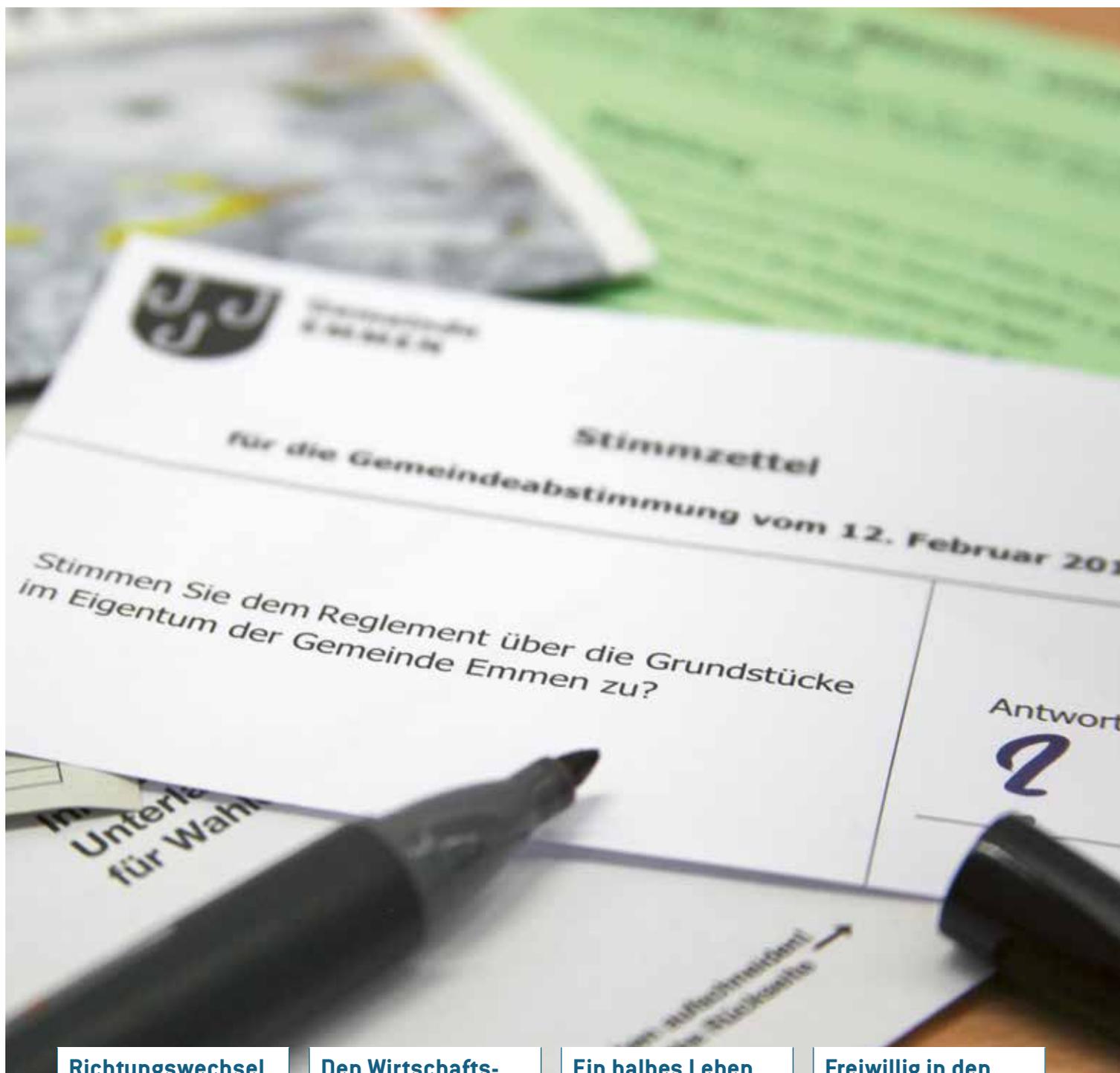


Januar/Februar 2017

emmenmail



Richtungswechsel in der Finanz- und Bodenpolitik?

Ein Streitgespräch zum «Reglement über die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Emmen»

Den Wirtschaftsstandort Emmen stärken

Wie die IndustriedNA Emmen prägt

Ein halbes Leben für Emmen

Der ehemalige Leiter des Werkdienstes im Gespräch

Freiwillig in den Kindergarten

Eine Bilanz zum freiwilligen zweiten Kindergartenjahr



Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch



Kompetenz
und Erfahrung



ein Fundament auf das Sie bauen können!

P. Gassmann Immobilien AG
Gerliswilstrasse 16
6021 Emmenbrücke

Telefon 041 260 18 55
E-Mail info@gassmann-verwaltungen.ch
www.gassmann-verwaltungen.ch



PIZZERIA GROTTINO
mit Holz-Pizzaofen

PIZZA-EXPRESS

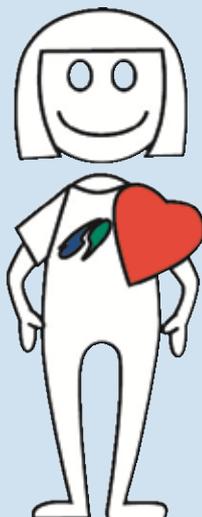
Hauslieferung von

Montag bis Freitag	11.00 bis 14.00 Uhr
Montag bis Samstag	18.00 bis 23.00 Uhr
Sonntag	17.00 bis 22.00 Uhr

Pizzeria Grottino
Rüeggisingerstrasse 69, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 280 12 21

HELDINNEN...

...SIND WIR KEINE...
ABER IMMER GROSSHERZTRÄGER



Unsere Dienstleistungen

Pflegerische Leistungen

- Grundpflege (Hilfe bei der Körperpflege und Duschen)
- Behandlungspflege (Medikamente richten und verabreichen, Wundpflege, Sonden-Nahrung, Puls-, Blutdruck- und Blutzucker-Messung, Medizinaltechnik)
- Verschiedene Prophylaxen

Hauswirtschaftliche Leistungen

- Wochenkehr
- Einkaufen für unsere Klienten

Psychiatrische Pflege

Informations- und Auskunftsstelle

- Vermittlung des SOS-Fahrdienstes
- Vermittlung der Sterbebegeleitgruppe
- Informationen zu anderen Dienstleistern im sozialen Bereich

Unterstützen Sie uns und werden Sie Mitglied in unserem Verein

Spitex-Verein Emmen

Gerliswilstrasse 69
6020 Emmenbrücke
041 267 09 09
info@spitex-emmen.ch



www.spitex-emmen.ch

Inhalt

4 Thema

Entscheidungskampf um Reglement. Showdown bei der Umsetzung der «Bodeninitiative».

6 Aktuell

Der Gemeinderat will weiterhin den Wirtschaftsstandort Emmen stärken. Eine Analyse.

Roger Rech geht in Pension. Der Leiter des Werkdienstes blickt zurück.

10 Nachrichten

Planungssicherheit in der Viscosistadt.

Gebühren für Parkplätze und Parkkarten steigen.

40 Jahr Ämmer Omzog.

Leitungsbau für das Fernwärmenetz in Emmen.

16 Einwohnerrat

Grusswort des Einwohnerratspräsidenten Roland Ottiger.

Die Komitees nehmen Stellung zum «Reglement über die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Emmen.»

21 Emmen Schule

Neue Schulleitungen und neue Stelle besetzt.

Das freiwillige zweite Kindergartenjahr. Eine Bilanz.

«Ich finde den Weg» – Jahresmotto des Schulhauses Riffig/Sprengi.

Schullager: ein Höhepunkt im Schulleben der Kinder und Lehrpersonen.

Den Eintritt in den Kindergarten vereinfachen. Deutsch vor dem Kindergarten.

Schulische Integration von Kindern mit geistiger Behinderung.

30 Aktuell

Das Frei- und Hallenbad Mooshüsli öffnet sich.

SC Kriens spielt bald in Emmen.

Ein Sportangebot der anderen Art.

32 BZE

Feierlicher Jahreswechsel in den Betagtenzentren.

Wechsel in der Bereichsleitung Pflege.

35 Kultur/Vereine

Ein neuer Verein in Emmen.

Einblick in den Firmweg.

36 Kopf des Monats

Daniel Burch wurde mit dem FALUDEF geehrt.



Grusswort des Gemeinderates

Erneuerung

Das Thema Erneuerung begegnet uns in vielen Lebensbereichen: Beruf, Betrieb, Beziehungen, Partnerschaft. Oftmals sind die Themen miteinander verwoben und verstrickt. Vor ein paar Wochen haben wir das alte Jahr mit den gebührenden Festivitäten verlassen und das neue Jahr ebenso fröhlich willkommen geheissen.

In der gleichen Nacht wurde nicht nur die Jahreszahl verändert, sondern alle Zähler wurden wiederum auf null geschaltet. Das alte Jahr wurde also im neuen Jahr erneuert. Erneuerung deckt viele Facetten ab: Erneuerung als geistige Bewegung, als Verlängerung, als Wiederholung oder aber auch als Neuanfang. Somit ist Erneuerung stets auch mit Veränderung gleichzusetzen. Wichtig erscheint mir, dass Erneuerung immer etwas mit Bewegung zu tun hat. Wer rastet, der rostet. Emmen rostet nicht, Emmen erneuert sich, Emmen verändert sich. Mit der Eröffnung der Hochschule für Design & Kunst im letzten Jahr hat Emmen einen grossen Schritt von einer Industriestadt zu einer Bildungsstadt gemacht. Mit den Veränderungen am Seetalplatz wandelt sich Emmen zu einer verkehrstechnisch bestens erschlossenen Gemeinde, die für Unternehmungen immer interessanter wird. Und dennoch behält Emmen mit seinen unzähligen Grün- und Naherholungsflächen den ländlichen Charme, der das Wohnen in unserer Gemeinde so einzigartig und wünschenswert macht. Wer anderes behauptet, der kennt Emmen nicht. Konfuzius meint: «Wenn du die Absicht hast, dich zu erneuern, tu es jeden Tag.» Er sagt damit, wenn du den ersten Schritt gemacht hast, dann setze weitere hinten an und setze den erfolgreichen Weg fort.

Emmen lebt das vor. Selbstverständlich beinhalten Veränderungen auch Risiken. Veränderungen haben nicht für alle die gleiche Bedeutung. Die einen begrüssen sie, die anderen verfluchen sie. Wir glauben an die sich bietenden Chancen. Arthur Schopenhauer meint dazu: «Jedes Ding erscheint zuerst lächerlich, dann wird es bekämpft, schlussendlich ist es selbstverständlich.» Anders ausgedrückt: Das Gute setzt sich durch.

Die neue Ausgabe des EMMENMAIL zeigt Ihnen, wie sich die Gemeinde erneuert. Sie zeigt auf, welche wichtigen Entscheide anstehen, wie sich die Gemeinde als Wirtschaftsstandort behaupten kann. Sie zeigt aber auch auf, wie viel Gutes es in unserer Gemeinde bereits heute gibt.

Emmen erneuert sich, Emmen verändert sich, ohne den eigenen Charakter zu verleugnen. Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen. Emmen baut mit Überzeugung und grossem Selbstbewusstsein Windmühlen, denn wir glauben an unseren Wohn- und Arbeitsort.

Thomas Lehmann

Direktor Soziales und Gesellschaft

Titelbild

Ja oder Nein zum «Reglement über die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Emmen»?

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke

Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski

Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann,

Marcus Nauer, Bruno Rudin, Thomas Stadelmann,

Joya Zraggen, Pia Zimmerli

Gestaltung hellermeier, Emmenbrücke

Druck beagdruck, Emmenbrücke

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Zu den Personen

Andreas Kappeler (Grüne) ist seit 2005 im Einwohnerrat. Er ist Mitglied der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission und amtiert neuerdings als Fraktionschef der Grünen. Er ist als politischer Sekretär tätig.

Franz Räber (FDP) ist seit 2012 im Einwohnerrat. Bis letzten Sommer präsidierte er die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission. Zudem ist er Kantonsrat. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung eines Informatikunternehmens.



Entscheidungskampf um Reglement

Am 12. Februar 2017 entscheidet die Emmer Stimmbevölkerung über das «Reglement über die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Emmen». Für Andreas Kappeler vom Initiativkomitee ist klar, dass das Reglement zukunftsweisend für die Bodenpolitik ist. Ganz anderer Meinung ist Franz Räber. In seinen Augen handelt es sich um unnötige Bürokratie. Ring frei.

Andreas Kappeler (Grüne), Kopf des Initiativkomitees «Boden behalten – Emmen gestalten» will eine Grundsatzentscheidung in der Bodenpolitik der Gemeinde Emmen. Diese ist im «Reglement über die

Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Emmen» festgehalten. Franz Räber (FDP) vom Gegenkomitee «Gestaltungsfreiheit für Emmen» möchte die Handlungsfreiheit der Gemeinde und die Entscheidungsmöglichkeiten der Bevölkerung beibehalten. Ein Streitgespräch.

Andreas Kappeler, im Einwohnerrat sagten Sie, Sie werden es sich künftig überlegen, ob sie weiterhin Initiativen als offene Anregungen formulieren. Haben Sie sich zu früh gefreut?

Andreas Kappeler: Nein. Wir sind davon ausgegangen, dass jemand das Referendum ergreifen kann. Bei einer Änderung der Gemeindeordnung wäre es sowieso zu einer Volkabstimmung gekommen. Dessen waren wir uns bewusst. Ich bedaure nun, dass es im Abstimmungskampf nicht mehr um das Reglement, sondern wieder um die Grundsatzdiskussion geht.

War der Weg über eine allgemeine Anregung falsch?

Andreas Kappeler: Für das Parlament ist es begrüssenswert, wenn eine Initiative als offene Anregung formuliert wird. So kann das Begehren der Initiative in einer breiten Vernehmlassung erarbeitet werden und man kommt zu einer besseren Lösung, als wenn das Initiativkomitee das selber

macht. Aus unserer Sicht war es nicht der falsche Weg, denn die Grundsatzentscheidungen soll das Volk fällen. Das Parlament und der Gemeinderat sollen dann die Feinarbeit machen.

Der Gemeinderat musste einen Umsetzungsvorschlag erarbeiten. Sein Ergebnis war das Reglement. Hat er einen schlechten Job gemacht? Der Einwohnerrat hat es ja abgelehnt.

Andreas Kappeler: Der Gemeinderat hat ein gutes Reglement gemacht. Er hat eine breite Vernehmlassung vorgenommen. Ich finde es auch sehr fair, dass der Gemeinderat seit dem Ja zur Gemeindeinitiative «Boden behalten – Emmen gestalten» kein Land mehr verkauft hat.

Franz Räber: Der Gemeinderat hat seinen Auftrag, ein Reglement zu erarbeiten, gut gemacht. Das Reglement ist aber nach wie vor eine starke Einschränkung. Wir sind grundsätzlich gegen ein Reglement, das etwas verlangt, was nicht notwendig ist. Das ist unnötige Bürokratie.

Weshalb sind Sie gegen das Reglement?

Franz Räber: Eine Initiative, die wenig Sinn und Zweck hat, kommt auch nicht zu einem Reglement, das mehr Sinn und Zweck hat. Die Bodeninitiative machte wenig Sinn und nun das Reglement ebenfalls. Es behindert uns nur in unseren Möglichkeiten für die Zukunft. Es ist eine Verdoppelung der politischen Werkzeuge, die wir bereits haben. Das führt zu einer Überreglementierung.

Andreas Kappeler: Das sehe ich ganz anders. Ist es aus der Sicht der Gemeinde nicht viel



«Es geht um einen sorgsameren Umgang mit unseren Grundstücken. Es ist keine finanzpolitische Vorlage. Sie hat aber finanziell positive Effekte.»

Andreas Kappeler



sinnvoller, wenn sie Baurechtszinse beziehen kann und dann nach einem gewissen Zeitpunkt wieder bestimmen kann, was mit dem Grundstück passiert?

Franz Räber: Die Bevölkerung kann mit zahlreichen Massnahmen auf die Bodenpolitik Einfluss nehmen. Sie kann «de Chnebel inehebe» und sagen, nein, wir wollen das nicht. Das Volk wurde bei grösseren Landverkäufen immer gefragt und kann stets das Referendum ergreifen. Wir haben zahlreiche Einflussmöglichkeiten.

Andreas Kappeler: Wir haben diese Möglichkeiten, das stimmt. Das Problem haben wir aber nicht heute, sondern morgen. Was macht ein Investor mit einem Grundstück in 30 bis 100 Jahren? Das können wir nicht bestimmen. Mit dem Reglement wollen wir sicherstellen, dass auch künftig die Bevölkerung Einfluss nehmen kann.

Franz Räber: Das Baurecht ist für einen Investor in Emmen kein Thema. Wir sind nicht Zürich oder Basel. Zudem sind wir nicht grundsätzlich gegen das Baurecht. Die Gemeinde hat bestimmte Parzellen im Baurecht abgegeben. Wir wollen weiterhin den Freiraum für die Gemeinde erhalten und nicht diese Einschränkung des Baurechts, denn es ist nicht in jedem Fall sinnvoll.

Wurde denn das Tafelsilber, wie von den Initianten vorgeworfen, verscherbelt?

Franz Räber: Das stimmt nicht. Das Land, das wir brauchen, haben wir im Verwaltungsvermögen blockiert. Dieses Land wird nicht verkauft. Beim Finanzvermögen benötigen wir den Spielraum.

Geht es beim Reglement um die Finanzen oder den Boden der Gemeinde?

Andreas Kappeler: Der Grundsatz des Reglements ist ganz klar ein bodenpolitischer –

es geht um einen sorgsamem Umgang mit unseren Grundstücken. Es ist keine finanzpolitische Vorlage. Sie hat aber finanziell positive Effekte.

Franz Räber: Das Reglement hat zahlreiche Effekte: Unter anderem zieht das Baurecht hauptsächlich Genossenschaften an. Wir sind der Meinung, dass wir genügend Genossenschaften und bezahlbaren Wohnraum in Emmen haben. Wir müssen, hinsichtlich Emmen 2025, diejenigen Bauprojekte fördern, die gehobeneren Wohnraum schaffen. Auch so kann die Gemeinde ihr Steuersubstrat erhöhen und die finanzielle Situation verbessern. Das ist eine nachhaltige Finanzstrategie.

Andreas Kappeler: Strategisch sinnvoll wäre, die Gemeinde würde Geld aufnehmen und Land kaufen, das an Wert steigen wird. Momentan macht es die Gemeinde genau umgekehrt.

Franz Räber: Wir haben kein Geld, um Land zu kaufen. Das wäre finanzpolitisch ein grosser Fehler. Wir haben ein finanzielles Problem und für das nächste Jahr gehe ich von einer Steuererhöhung aus. Wie wollen wir dem Bürger erklären, dass wir Land haben, welches wir nicht brauchen, um noch mehr Land zu kaufen, indem wir seine Steuern erhöhen?

Andreas Kappeler: Sie schauen nur auf die nächsten fünf Jahre.

Franz Räber: Wenn wir unsere finanziellen Probleme jetzt nicht lösen können, schaffen wir das auch in fünf Jahren nicht.

Andreas Kappeler: Wir müssen aber viel langfristiger denken. Wie lange wird Ihre Strategie der Landverkäufe noch weitergehen?

Franz Räber: Wenn wir unsere bisherige Finanzstrategie beibehalten, wird sich langfristig die finanzielle Situation der Gemeinde stabilisieren. Wir müssen momentan dort Geld investieren, wo wir es dringend brauchen – in Schulen und Strassen.

Weitere Informationen

Die Emmer Stimmbevölkerung kann am 12. Februar 2017 abstimmen, ob das «Reglement über die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Emmen» erlassen werden soll. Lesen Sie auf den Seiten 16 und 17, worum es genau geht und wie das jeweilige Komitee argumentiert.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.emmen.ch/abstimmung

Eine Frage an die jeweilige Gegenseite: Was passiert, wenn das Reglement abgelehnt wird?

Andreas Kappeler: Wenn das Reglement abgelehnt wird, wird der Gemeinderat diese Politik, jedes Jahr Land zu verkaufen, weiterführen. Irgendwann werden wir aber keine Grundstücke mehr haben und dann weiss ich nicht, was wir machen werden. Wir werden dann aber sicher keine Einnahmen aus Baurechtszinsen haben. Die nächste Generation wird das büssen.



«Wir sind grundsätzlich gegen ein Reglement, das etwas verlangt, was nicht notwendig ist. Das ist unnötige Bürokratie.»

Franz Räber

Und was passiert, wenn das Reglement angenommen wird?

Franz Räber: Es gibt zwei wesentliche Aspekte. Einerseits den Bodenaspekt: Wir werden versuchen müssen, bestimmte Grundstücke im Baurecht abzugeben. Wir haben momentan kein Geld, um Grundstücke zu kaufen. Ich bezweifle stark, dass wir unser Land im Baurecht abgeben können. Wir werden auf unseren Grundstücken sitzen bleiben und die Gemeinde wird keine Möglichkeiten mehr haben, etwas mit dem Land zu machen. Das heisst aber nicht, dass die Bautätigkeit in Emmen gebremst wird. Das hat nichts mit dem Gemeindefeld zu tun. Im Bereich der Finanzen andererseits wird es keine zusätzlichen Einnahmen geben, weil wir unser Land nicht im Baurecht abgeben können. Die Gemeinde steuert so auf ein finanzielles Problem zu. Entweder werden die Leistungen massiv heruntergefahren, was dann für die Bevölkerung schmerzlich ist, oder aber die Steuern werden erhöht.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Wie entwickelt sich der Wirtschaftsstandort Emmen?

«Ohne Standort gibt es keine Wirtschaft»

Der Gemeinderat will den Wirtschaftsstandort Emmen in Zukunft weiter stärken. Dazu braucht es eine umfassende Analyse. An den Dreikönigsgesprächen thematisierte er die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Werkplatzes Emmen.

Emmen ist wie kaum eine andere Gemeinde durch ihr Verhältnis zur Wirtschaft gekennzeichnet. Die Industrientwicklung ist von den «drei Grossen» geprägt und beginnt 1853 mit der Eröffnung der von Moos'schen Eisenwerke auf der Emmenweid. Rund 50 Jahre später öffnen die Viscose und schliesslich Schindler ihre Tore in Emmenbrücke. Diese Firmen prägten

nicht nur Emmens industrielle Entwicklung massgeblich, sondern auch deren Siedlungen und Architektur. Neben den industriellen Bauten in der heutigen Viscosistadt errichteten die «drei Grossen» Siedlungen für ihre Arbeiterinnen und Arbeiter: Im Sonnenhof baute die Viscose die Gartenstadt, in der Ober-Emmenweid entstand das Landi-Dörfli der von Moos und in der Feldbreite schliesslich das Schindler-Dörfli. Insbesondere das Sonnenhofquartier ist heute ein offenes Geschichtsbuch von nationaler Bedeutung. Dies zeigte der Emmer Historiker Kurt Messmer auf.

Dank der florierenden industriellen Entwicklung und des Wohnungsbaus der «drei Grossen» stieg die Bevölkerungszahl bereits im Jahr 1950 auf über 10 000 Einwohner an. Die Ölpreiskrise in den 70er-Jahren bremste das Wirtschaftswachstum und den Bevölkerungsanstieg zwar vorübergehend, vermochte Emmens industrielle Attraktivität aber nicht zu stoppen. Die IndustriedNA ist tief in der Gemeinde verwurzelt.

Alter Kaffee

«Ohne Standort gibt es keine Wirtschaft. Der Standort zieht die Wirtschaft an und nicht umgekehrt. Das mag früher einmal anders gewesen sein, aber das ist nun wirklich alter Kaffee», mit diesen Worten leitete Bernhard Ruhstaller, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Standortmarketing, seine Analyse des Wirtschaftsstandortes Emmen ein. Er zeigte auf, welches Bild ein Aussenstehender von Emmen erhält, ohne je einen Fuss auf Gemeindeboden gesetzt zu haben. Das Bild, das er von Emmen zeichnete, mag nicht

Dreikönigsgespräche

Bei den Dreikönigsgesprächen handelt es sich um einen Jahresanlass des Gemeinderats Emmen. Neben der Präsentation der Jahresziele des Gemeinderats steht der Anlass jeweils im Zeichen eines aktuellen Themas im Bezug auf die Entwicklung der Gemeinde. Dazu werden Experten eingeladen.

Weitere Informationen und die Jahresziele 2017 unter www.emmen.ch/dkg

«Wir haben in Emmen alles angetroffen, was wir brauchen, um einen guten Job zu machen.»

Thomas Dürger, auviso



allen gefallen: Überdurchschnittlicher Ausländeranteil, hohe Arbeitslosendichte und tiefes Reineinkommen sind nur einige kritische Merkmale seiner Analyse.

Eine andere Sicht auf den Wirtschaftsstandort Emmen vertreten Kai Hermes, Co-Geschäftsleiter der GEMÜ GmbH, und Thomas Dürger, Geschäftsleitungsmitglied von auviso. Letztere entschied sich erst vergangenes Jahr für den Standort Emmen, während GEMÜ bereits über 30 Jahre in der Gemeinde produziert. Die beiden Unternehmen könnten unterschiedlicher nicht sein. GEMÜ stellt Armaturen und Automatisierungskomponenten in teilweise höchst anspruchsvoller und feinsten Handarbeit her, während auviso professionelle Unterstützung sowie technische Ausrüstungen für jede Art von Events zur Verfügung stellt. So wird beispielsweise die Siegerehrung an den Skiweltmeisterschaften 2017 in St. Moritz von auviso übertragen. Trotz der unterschiedlichen Geschäftsfelder sind sich die beiden Unternehmer einig, dass der Werkplatz Emmen viele Vorteile mit sich bringt. Dürger bringt dies auf den Punkt: «Wir haben in Emmen alles angetroffen, was wir brauchen, um einen guten Job zu machen.» Einig ist man sich auch, dass sich die Gemeinde dem Wandel der Zeit anpassen muss. Dafür braucht es eine

Auseinandersetzung mit der eigenen Identität auf allen Ebenen.

Viele Talente

Dass Emmen viele Stärken hat, bestätigte auch der Standortexperte Ruhstaller. Dazu gehören insbesondere die überdurchschnittlich vertretenen Erwachsenen zwischen 20 und 30 Jahren. Ruhstaller ist überzeugt, dass sich unter ihnen viele Talente befinden, die gefördert werden müssen. Ebenfalls stark vertreten sind die Dienstleistungserbringer. Dazu gehören auch viele Kleinstunternehmen. Ruhstaller wies darauf hin, dass jede Gemeinde führende Unternehmen in der Forschung, Entwicklung oder der Pharmaindustrie beherbergen will. Wegen deren tiefen Anzahl ist dies jedoch nicht jeder Gemeinde möglich. Deshalb sind kleinere Firmen von ebenso hoher Bedeutung. Nichtsdestotrotz liegen vier der 100 grössten Zentralschweizer Unternehmen in Emmen: Ruag, Anliker, die Stiftung für Schwerbehinderte und Also. Unternehmen mit mehr als 50 Vollzeitangestellten machen jedoch lediglich 2,4 Prozent aller Emmer Unternehmen aus. Dabei liegt die Gemeinde Emmen über dem schweizerischen Durchschnitt. Laut dem Bundesamt für Statistik beschäftigen



rund 1,8 Prozent aller Unternehmen mehr als 50 Vollzeitmitarbeitende.

Für den Standortexperten ist klar: Emmen ist im Wandel. Der Zuzug der Hochschule Luzern – Design & Kunst, die Umgestaltung des Seetalplatzes und der Gerliswilstrasse sowie die Investitionen vieler Unternehmen wie Swiss Steel, Ruag und des Emmen Centers in den Wirtschaftsstandort Emmen zeigen, dass Emmen als Werkplatz längst nicht mehr nur für die Industrie attraktiv ist. «Ich nehme eine sehr hohe Motivation der Gemeinde, der Wirtschafts- und Politikvertreter wahr, sich dem Wandel aktiv zu stellen und positiv voranzugehen», betonte Ruhstaller zum Schluss seiner Analyse.

Emmen ist in einer Umbruchphase

Einen Blick in die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Emmen wagte Prof. Dr. Chris-



Die Industrie-DNA ist kennzeichnend für Emmen.

toph Hauser. Dabei legte er den Fokus auf die zunehmende Digitalisierung. Durch diese kommen grosse, wenn auch noch weitgehend ungewisse, Veränderungen und Herausforderungen auf Unternehmen und Gemeinden zu. Es ist klar: Arbeit wird sich wandeln und wird anspruchsvoller und mobiler. Wo die Arbeit verrichtet wird, nimmt einen immer kleineren Stellenwert ein. Deshalb müssen gängige Standortfaktoren wie öffentlicher Verkehr, Autobahnanschlüsse, Nähe zu Kunden und Lieferanten oder das Arbeitskräftepotenzial überdacht werden. Hauser betonte jedoch, dass der Ort an sich nach wie vor von Bedeutung sein wird. Hier sieht er für die Gemeinde grosse Chancen: «Emmen hat einen ganz speziellen Charakter. Schauen Sie aus dem Fenster und Sie werden ihn sehen. Und das ist eine Chance! Denn ohne Charakter ist ein Ort austauschbar.» Eine weitere Chance sieht er darin, dass sich Emmen derzeit in einer Umbruchphase befindet. Im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung und die dadurch verursachten Veränderungen ist Emmen bereits gut gerüstet und an Wandel gewöhnt. Er rät der Gemeinde, flexibel und offen zur Welt zu sein, um die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung als Chance nutzen zu können.

Auch für Arbeitnehmende attraktiv

In Emmen sind die Weichen auf Zukunft gestellt. Die Gemeinde befindet sich im Wandel und gewinnt als Wirtschaftsstandort zunehmend an Attraktivität. Dabei ist die Industrie-DNA in Emmen tief verwurzelt und prägt die Gemeinde wirtschaftlich wie auch architektonisch. Heute sind in Emmen zwar mehr als zwei Drittel aller

«Emmen hat einen ganz speziellen Charakter.»

Prof. Dr. Christoph Hauser

Unternehmen im Dienstleistungssektor angesiedelt, die Industrie ist jedoch nach wie vor ein wichtiger Arbeitgeber. Um auch für Arbeitnehmende attraktiv zu sein, betreibt die Gemeinde aktive Siedlungsentwicklung und unterstützt die Entstehung neuer Wohnungen. So kann Emmen sein Arbeitskräftepotenzial steigern und den Arbeitnehmenden kurze Wege zu ihrem Arbeitsort ermöglichen. Gemeinderat Urs Dickerhof schliesst die Veranstaltung mit den Worten: «Die Bewohner wollen und das Gewerbe soll sich mit Emmen identifizieren können. Es ist nicht egal, wo sie wohnen oder arbeiten. Es sollen sich alle wohl und zu Hause fühlen.»

Autorin: Joya Zraggen
joya.zraggen@emmen.ch

(Quellen: Bundesamt für Statistik, LUSTAT – Statistik Luzern)

Wirtschaftsstandort Emmen in Zahlen

Einwohnerzahl 2017	30 590
Bevölkerungswachstum seit 10 Jahren	9%
Beschäftigte 2012	15 768
Arbeitsstätten 2012	1410
Dienstleistungsunternehmen	78%
Industrieunternehmen	19%
Landwirtschaft	3%

Rüeggisingerstrasse 43
6020 Emmenbrücke
www.schmidiger-elektro.ch
Tel. 041 267 07 07



ISDN-Abschaltung 2017

Verpassen Sie nicht den Wechsel!
von ISDN/Analog auf VoIP

Wann dürfen wir Sie beraten?

Offizieller Partner von:



Bevorzugen Sie die
Zusammenarbeit mit
einem erfolgreichen
Geschäftspartner?

Dann sind Sie bei
mir richtig!



Urs Odermatt
RE/MAX Luzern Exklusiv
T 079 442 16 06



DAS IST MEIN BAD

Wyss Haustechnik heisst jetzt AQWA und vereint die ganze Welt des Badinterieurs unter einem Dach: Individuelle Konzepte, exzellentes Sanitärhandwerk und zuverlässiger Umbauservice zeichnen uns aus. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich in unserem Showroom in Stans inspirieren.

Aqwa AG
Sanitär – Badgestaltung – Umbau



AQWA



Stans – Sarnen – Erstfeld – Emmen
aqwa.ch

NEU AUCH
SPIELGRUPPE

small Foot®

DIE
KINDERKRIPPE

www.small-foot.ch

Kinderbetreuung

liegt uns am Herzen

small Foot AG
Die Kinderkrippe
Emmen-Feldbreite
Feldbreiteplatz 1
CH-6032 Emmen

Telefon: +41 41 260 61 01
emmen-feldbreite@small-foot.ch

Spielgruppe
Telefon: +41 41 260 61 01
sg-emmen-feldbreite@small-foot.ch

small Foot AG
Die Kinderkrippe
Emmenbrücke
Gerliswilstrasse 39
CH-6020 Emmenbrücke

Telefon: +41 41 266 00 66
emmenbruecke@small-foot.ch



- 12h-Betreuung
- Bring- und Holservice
- Gemüsegarten
- Indoorspielplatz

- Keine Betriebsferien
- Mittagstisch
- Samstagsbetreuung
- Turn- und Waldtag



Roger Rech blickt zurück.

Ein halbes Leben für Emmen

Über drei Jahrzehnte arbeitete Roger Rech für den Werkdienst der Gemeinde Emmen. Nun geht er in Frühpension. Im Gespräch erzählt er von seiner langjährigen Arbeit, was seine Zukunft bringen wird und was er unbedingt noch sagen möchte.

«33 Jahre, ein halbes Leben, so lange durfte ich am Geschehen der Gemeinde Emmen teilhaben und mitwirken.» Mit diesen Worten verabschiedete sich der langjährige Leiter des Werkdienstes von seinen Mitarbeitenden im Dezember 2016. Während über drei Jahrzehnten arbeitete Roger Rech im Werkdienst, die letzten acht Jahre als dessen Leiter. Ein Porträt eines lebensfrohen und bescheidenen Mannes, der für die Gemeinde anpackte und sich für keine Arbeit zu schade war.

Der Werkdienst besteht aus einem Team von 18 Männern. Hätte da eine Frau nicht gutgetan?

(Lacht). Der Umgang und die Sprache sind bei uns sicher rauer als beispielsweise in einem Büro. Es werden nicht immer nur schöne Dinge zueinander gesagt und man ist direkter. Wir haben es aber alle sehr gut miteinander. Manchmal hätten Frauen dem Team aber sicher gutgetan. Sie bringen eine andere Denkweise mit und gehen anders miteinander um.

Der Chef ist gefordert ...

Ja, klar. Sehr. Jeder Mitarbeiter ist unterschiedlich und fordert etwas anderes vom Chef. Deshalb ist es wichtig, dass man gerecht ist und alle mit Respekt und Anstand behandelt. Ein Chef ist nur so gut wie seine Mitarbeitenden, das darf man nie vergessen.

Was waren die grössten Herausforderungen?

Der Winterdienst. Alle anderen Aufgaben des Werkdienstes sind planbar, aber der Winterdienst ist vom Wetter abhängig und das ist unberechenbar. Beispielsweise sind wir letzten Winter ein einziges Mal für die Schneeräumung ausgerückt. Das war im Oktober. Dieses Jahr mussten wir bereits fünfmal raus. Hier gilt es, die richtigen Entscheidungen zu fällen, sodass möglichst alle Emmerinnen und Emmer zufrieden sind.

Es gab sicher auch Highlights?

Die vielen Feste und Veranstaltungen, die ich miterleben und bei denen ich mithelfen durfte, werden mir bestimmt als Highlights in Erinnerung bleiben. Insbesondere die Fasnacht, das Armbrustschützenfest oder der Sportday haben mir grossen Spass gemacht. Dort konnten wir zeigen, dass der Werkdienst etwas kann und gewillt ist, auch über die regulären Arbeitszeiten hinaus für die Gemeinde im Einsatz zu stehen.

Sie waren 33 Jahre in der Gemeinde unterwegs. Was hat sich verändert?

Es wurden viele neue Häuser und Industriegebäude gebaut, das verändert eine Gemeinde – auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Früher hat man sich immer gegrüsst und hatte auch mal Zeit für ein Gespräch. Heute ist alles schnelllebig geworden. Auch die Erwartungen an den Werkdienst sind gestiegen, gleichzeitig müssen wir aus Spargründen die Leistungen reduzieren. Dies führt zwangsläufig zu Spannungen. Wir versuchten aber damals wie heute, unsere Arbeit so gut wie möglich zu machen. Dabei habe ich den Spass an der Arbeit nie verloren.

Was hat sich für Sie persönlich verändert?

Ich habe ursprünglich Maurer gelernt. Als 25-jähriger Familienvater fing ich schliesslich bei der Gemeinde an und kam durch Zufall zum Werkdienst. Der Chef hat jeden Morgen als Erstes im Pausenraum die Arbeiten zugewiesen. In dieser Zeit habe ich alles Mögliche gemacht: Strassen ausgebessert, Zäune repariert, gemäht und vieles mehr. Später wurde ich Vorarbeiter. Seit ich vor acht Jahren Leiter des Werkdienstes wurde, bin ich aber nicht mehr so viel draussen. Dafür kamen vermehrt administrative Aufgaben, Rapporte und Verhandlungen dazu. Ich

durfte ein sehr vielfältiges Team führen und hatte mit den unterschiedlichsten Bürgerinnen und Bürgern zu tun, das machte die Arbeit enorm spannend und vielfältig.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Ich habe immer sehr gerne für den Werkdienst gearbeitet und es hat mir all die Jahre grossen Spass gemacht. Dank meiner Frau ist es mir nun möglich, früher in Pension zu gehen. Jetzt freue ich mich sehr, mehr Zeit für meine Hobbys zu haben: Töfffahren und «lisebähndle».

Zum Abschluss: Was liegt Ihnen noch am Herzen?

Ich hätte oftmals gerne mehr gemacht für die Bevölkerung, als es mir möglich war. Dafür hätte ich aber mehr Männer und mehr Budget benötigt. Damit muss man sich abfinden. Auf jeden Fall möchte ich mich von Herzen bei allen bedanken: bei meinen Mitarbeitenden für die gemeinsame Zeit und die geleistete Arbeit, beim Gemeinderat und bei den Verwaltungsmitarbeitenden für die super Zusammenarbeit sowie bei den Emmerinnen und Emmern für das entgegengebrachte Vertrauen und das Verständnis, dass manchmal nicht alles sofort erledigt werden konnte.

Interview: Joya Zraggen

joya.zraggen@emmen.ch

«Ich hätte oftmals gerne mehr gemacht für die Bevölkerung, als es mir möglich war.»

Roger Rech, Leiter Werkdienst Emmen



Die letzte Hürde ist genommen

Nun ist es definitiv: Der Luzerner Regierungsrat bewilligt den Bebauungsplan Viscosistadt und die damit verbundene Umzonung. Die Entwicklung des neuen Stadtquartiers ist somit planungsrechtlich gesichert. Der Gemeinderat Emmen erteilte zudem der Viscosistadt AG die Baubewilligung für den Neubau 744.

Dass die Viscosistadt ein urbaner und durchmischter Stadtteil werden soll, ist schon lange bekannt. Mit der Genehmi-

gung des Luzerner Regierungsrates werden diese Pläne nun Wirklichkeit. Somit besteht nun Planungssicherheit für die weiteren

baulichen Entwicklungen in der Viscosistadt. Der Regierungsrat genehmigte im Einzelnen:

- die Änderung des Zonenplans der Gemeinde Emmen im Gebiet Viscosistadt;
- die Änderung des Bau- und Zonenreglements (Art. 4, 11, 11a, 21a) der Gemeinde Emmen;
- den Bebauungsplan Viscosistadt der Gemeinde Emmen.

Am 11. Januar 2017 erteilte der Gemeinderat Emmen der Viscosistadt AG die Baubewilligung für den Bau 744 der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Damit ist die letzte Hürde für den Neubau genommen. Dieser schliesst baulich und funktional unmittelbar an das ehemalige Produktionsgebäude und den heutigen Bau 745 der Hochschule an. Der Neubau umfasst ein fünfstöckiges Atelier- und Schulgebäude mit rund 10 000 m² Geschossfläche. Ab 2019 sollen in der Viscosistadt 850 Studierende und 140 Mitarbeitende lernen, lehren und forschen.

Die Gebühren für Parkkarten und Parkplätze steigen

Autofahrerinnen und Autofahrer müssen ab Februar, nach Ablauf der Referendumsfrist, mehr bezahlen für das Parkieren in Emmen. Davon betroffen sind Parkkarten, fixe Mietparkplätze sowie sämtliche Parkplätze mit Parkuhren.

Der Einwohnerrat beschloss in der Novembersitzung die Erhöhung der Gebühr für das zeitlich beschränkte Parkieren und das Dauerparkieren sowie eine Mietzinserhöhung auf fixe Parkplätze. Die Preise steigen zwischen 33 und 50 Prozent.

Der Einwohnerrat beschloss folgende Änderungen:

– **Erhöhung der Gebühren für das zeitlich beschränkte Parkieren mit Parkuhren**

Das Parkieren von Fahrzeugen auf gebührenpflichtigen Parkplätzen in der Parkzone A kostet neu Fr. 1.50 anstatt Fr. 1.– pro Stunde. Die Tagespauschale beträgt neu Fr. 7.50 anstatt Fr. 5.–. Dies entspricht einer Erhöhung von 50 Prozent.

– **Erhöhung der Gebühren für das Dauerparkieren mit Parkkarten**

Ab dem neuen Jahr kostet die Parkkarte 50 Prozent mehr: 1 Monat Fr. 60.–, 6 Monate Fr. 180.– und ein 1 Jahr Fr. 300.–. Die Tagesparkkarte ist weiterhin für Fr. 5.– erhältlich.

– **Erhöhung der Mietzinse für fixe Parkplätze**

Der Mietzins für einen fixen Parkplatz kostet pro Monat neu Fr. 80.– anstatt Fr. 60.–. Dies entspricht einer Erhöhung um 33 Prozent.

– **Anpassung der Verordnung**

Die Verordnung über die «Gebühren für das zeitlich beschränkte Parkieren und das Dauerparkieren auf öffentlichem Grund der Gemeinde Emmen» wird per 1. Februar 2017 angepasst.

Die aktualisierten Preise und die neue Verordnung werden ab dem 1. Februar 2017 auf der Gemeindewebseite aufgeschaltet.

Ausbau des Pannen- und Unfalldienstes

Die Sicherheit auf den Strassen ist ein öffentliches Anliegen. Dafür sorgt unter anderem der Emmer Unfall- und Pannendienst «Auto Notruf Luzern». Dieser stösst nun an Kapazitätsgrenzen.

Das Unfall- und Pannendienstunternehmen «Autohilfe Zentralschweiz AG» mit dem «Auto Notruf Luzern» hat in Emmen Tradition: Seit über 50 Jahren sind ihre Fahrzeuge auf den Strassen unterwegs. Mit inzwischen über 10 000 Einsätzen pro Jahr stösst das Unternehmen nun an seine

Grenzen. Geplant ist deshalb ein neues Kompetenzzentrum an der Neuenkirchstrasse in Emmenbrücke. Am Spatenstich nahm auch Gemeindepräsident Rolf Born teil. Im November 2017 soll das Kompetenzzentrum mit 30 Arbeitsplätzen eröffnet werden.



«40 Jahr Ämmer Omzog»

Die Emmer Fasnachtsszene hat auch dieses Jahr wieder zahlreiche Fasnachtsveranstaltungen organisiert. Der Höhepunkt ist dabei das Jubiläum «40 Jahre Emmer Fasnachtsumzug».

Auch dieses Jahr können sich die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler aus und um Emmen auf eine lebendige und vielfältige Fasnacht 2017 freuen. Dieses Jahr steht die Emmer Fasnacht ganz im Zeichen des Jubiläums «40 Jahre Emmer Fasnachtsumzug». Aus diesem Grund widmet sich auch die Fasnachtsplakette ganz diesem Jubiläum. Unterstützen Sie die Emmer Fasnacht durch den Kauf einer Emmer Fasnachtsplakette!

Weitere Informationen unter:
www.efk.ch



FEBRUAR 2017	
SA 4. Feb. 16 – 3 Uhr Schlägi-Fäscht Eintritt Fr. 10.– ab 19.30 Uhr	Viscose Eventbar Emmenweid Kinderecke, Katzelt, Shotbar und div. Guuggen
DO 16. Feb. 19 Uhr Apéro der Ämmer Yäzzis	Obere Landenbergstrasse, Emmenbrücke
FR 17. Feb. 19 – 2 Uhr Ilgülete Rothenburg	mit Ameisibronz-Präsentation und Ameisi-Bar ganzer Abend Guuggenmusigen auf dem Fleckenplatz Rothenburg
SA 18. Feb. 10 – 17:30 Uhr Gönnerstag CH-Guugger	Pfarreisaal Emmen, Mit grosser Tombala und Sujetpräsentation
DO 23. Feb. 5 Uhr Grosse Ämmer Tagwacht (Eintritt Fr. 10.– ab 19.30 Uhr) Fleckenplatz Rothenburg Tagwache 5 Uhr in Rothenburg	(Organisiert durch VGE) Zentrum Gersag Platz Anwesend: alle Ämmer Guuggenmusigen Urknall und Tagwache mit Ameisizunft und Guuggenmusigen Borggätscher und Fläckegössler auf dem Fleckenplatz Rothenburg
Fasnacht in Rothenburg 19.30 Uhr	mit Monsterkonzert der Borggätscher und Barbetrieb, versch. Guuggenmusigen aus der Region auf dem Fleckenplatz Rothenburg
FR 24. Feb. 10.30 – 17 Uhr Ämmer Dorfguuggete Emmen	Parkplatz Spar – Restaurant Stemen, Emmen Guuggenmusigen am laufenden Band, Festwirtschaft
10. Obdach- losenparty 19.30 – 3 Uhr	(Gaugewäudler Ämmelbrugg) Gersag Platz www.gaugewäudler.ch , Eintritt Fr. 5.– Anwesend: alle Ämmer Guuggenmusigen Zeltstadt mit div. Bars und Top Sound / Eintritt ab 16 Jahren
SO 26. Feb. 14 Uhr 40. Ämmer Fasnachtsumzug	Start Central Platz – Gerliswilstr. – Sonnenplatz – Gersag. Realisiert mit den Einnahmen der Ämmer Fasnachtsplakette
Ämmeli verbrennen 16.20 Uhr Grosse Usumpete 16 Uhr im Zentrum Gersag	Zentrum Gersag Mit der Schow & Partyband 7 Promille aus München im Saal und Soundboy Werni im Foyer Info's unter: www.efk.ch , Eintritt frei
DI 28. Feb. ganzer Tag Alle Ämmer Guuggenmusigen	Franziskanerplatz Luzern
Grosser Kinder- fasnachtsumzug 14 Uhr Ameisi Zunft Rothenburg	Rothenburg / Fleckenplatz

Plakettenvers zum

40. Ämmer Fasnachtsumzug 2017

S'Ämmali us em Gaugewald

esch gar en onverstandni Gestalt!

Äs esch d'Schar vo de untote Konsorte,

wo a dem grüüslige Ort esch verscharret worde.

Si chömid eifach ned zor Rueh,

denn vel Onrächts hed me ihne tue.

Si sind onder em Name Ämmali verböndet,

ond was si hend gscheret, hed de Max Siegrist verkündet.

Si send dör Wirtsstobene polteret ond gstampft

ond hend mängem Projekt in Ämme agseit de Kampf!

Doch muess me si au chli verstoh;

gar mängs hed me ihne halt gno:

d'Tanzplätz uf em Centralplatz ond de alte Brogg vo Ämme,

genauso wie me ihri Fluglinie hed lo verdränge!

Öber d'Ziite hends sechs aber lo versöhne

ond tüend höt chuum me kreische, poltere ond chlööne.

Set si vor 40 Johre send zu Ehre cho,

lönd si s'Gschiere ganz lo stoh.

Johr för Johr tüends als Ämmali dör de Umzug gleite,

was ihne tuet viel Gnoss ond Freud bereite.

Hüür tüends voller Stolz de 40. Umzug präsentiere

ond somit dörf au s'Ämmali als Patronin jubiliere!

von Antoinette Sigrist

Jugendschutz

Der Gemeinderat unterstützt die Emmer Fasnacht und hat Freude an der lebendigen und vielfältigen Fasnachtskultur in unserer Gemeinde. Dem Gemeinderat ist aber auch der Jugendschutz wichtig, dieser verbietet Abgabe und Verkauf von

- Wein, Bier und vergorenem Most an unter 16-Jährige,
- Alcopops, Spirituosen und Aperitifgetränken an unter 18-Jährige.

Helfen Sie mit, dass der Jugendschutz – auch bei rauschenden Festen – wirklich greift, denn Alkoholmissbrauch im Jugendalter bringt soziale und gesundheitliche Probleme. Deshalb lohnt sich auch Ihr Engagement!

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Der Gemeinderat wünscht allen eine rüüdig schöne Fasnacht!

26. Februar 2017, 14 Uhr
**40. Ämmer
Fasnachtsumzug**



Fasnachtsumzug in Gerliswil, 1981
Foto: Mondo Annoni

BODEN BEHALTEN EMMEN GESTALTEN



JA

12. Februar 2017

**zum Reglement über die
Grundstücke im Eigentum
der Gemeinde Emmen**

JA für kommende Generationen

**JA zu einer fortschrittlichen
Bodenpolitik**

**JA zu Entwicklungsmöglich-
keiten durch Abgabe von
Land im Baurecht**

**JA zu finanzieller
Nachhaltigkeit**

**JA zu einer Umsetzung
der Bodeninitiative**



(v.l.n.r.) Bruno Bucher, Claudia Bucher, Michael Bucher

Bucher

BÄCKEREI CONFISERIE CAFÉ

Hauptgeschäft
Schützenmattstr. 16
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 34 36

Filiale Busbahnhof
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 34 36

Filiale Reussbühl
Staldenhöhe 25
6015 Luzern
Tel. 041 250 31 76

Filiale Sonnenplatz
Gerliswilstrasse 73
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 34 30

Neue Besitzer, neue Filiale

Seit Anfang Jahr sind Michael und Claudia Bucher die neuen Besitzer der Bäckerei Confiserie Bucher AG in Emmenbrücke. Zugleich wurde die neue Filiale «Busbahnhof» am Seetalplatz in Emmenbrücke eröffnet.

Seit über 70 Jahren ist die Bäckerei im Besitz der Familie Bucher.

Nun hat Bruno Bucher die Geschäftsführung an seine Nachkommen Michael und Claudia Bucher übergeben.

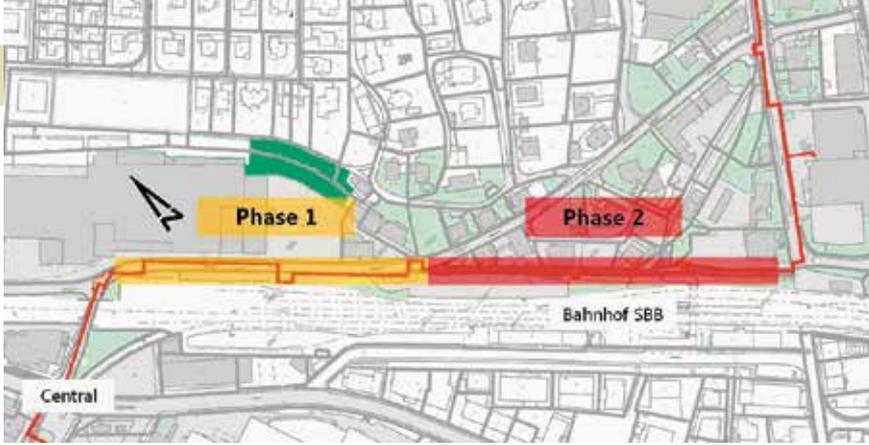
Sie führen damit das Geschäft bereits in dritter Generation erfolgreich weiter. Bruno Bucher selbst bleibt Produktionsleiter.

Die Traditionsfirma wurde 1944 in Emmenbrücke gegründet und beschäftigt rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nebst ihrem Hauptgeschäft an der Schützenmattstrasse in Emmenbrücke ist die Firma mit Filialen am Sonnenplatz in Emmenbrücke und in Luzern/Reussbühl vertreten.

Neue Filiale «Busbahnhof»

Mit der Eröffnung des neuen Busbahnhofs am Seetalplatz in Emmen wurde eine weitere Niederlassung eröffnet: die Filiale «Busbahnhof». Nebst den Qualitätsprodukten der Bäckerei und Confiserie sind auch VBL-Tickets, Lotto- und Swisslose erhältlich.

Infos: www.beck-bucher.ch



Leitungsbau für das Fernwärmenetz Emmen Luzern

ewl energie wasser luzern baut das bestehende Fernwärmenetz in Emmen weiter aus. Die Bauarbeiten hierzu haben im Sommer 2016 begonnen und erfolgen in Etappen.

Im Februar 2017 startet die Etappe im Bereich Bahnunterführung Centralplatz und Schützenmattstrasse sowie Rad-/Gehweg parallel zum Bahnhof SBB. Der Verkehr wird teilweise umgeleitet und es kann zu Behinderungen und Wartezeiten kommen. Direkte Anwohnerinnen und Anwohner werden im Detail informiert.

Ablauf Bauarbeiten

Phase 1: Februar bis Juli 2017

Die Arbeiten starten beim Centralplatz Richtung Eisenbahnunterführung und

Schützenmattstrasse. Die Durchfahrt der Schützenmattstrasse ist während der Bauzeit gesperrt. Zufahrten zu den Gebäuden und Park+Rail SBB sind gewährleistet. Umleitungen sind signalisiert. Der Rad-/Gehweg bleibt geöffnet.

Phase 2: Februar bis Mai 2017

Die Bauarbeiten beim Rad-/Gehweg werden realisiert. Während der ganzen Bauzeit ist eine Umleitung signalisiert. Der Zugang zum Bahnhof SBB ist gewährleistet.

Bauleitung

Josef Bucher, Tel. 041 444 27 40
IUB Engineering AG
josef.bucher@iub-ag.ch

Informationsveranstaltung

Die Fernwärme Luzern AG realisiert die Transportleitung von Perlen nach Emmen zur Anbindung des Fernwärmenetzes Emmen. Die Bauarbeiten starten im März 2017.

Die Fernwärmeversorgung von Emmen Luzern wird mit dem Bau der Transportleitung von der Kehrrechtverbrennungsanlage Renergia in Perlen nach Emmen langfristig sichergestellt. Die Bauarbeiten beginnen im März 2017. Ende Sommer 2018 soll die Transportleitung in Betrieb genommen werden. Auf Emmer Boden quert die Transportleitung im Bereich der ARA Buholz die Reuss und folgt danach dem Dammweg flussaufwärts bis ins Gebiet Meierhöfli. In der im Bau befindlichen Wärmeübergabestation beim Schulhaus Meierhöfli wird die Fernwärme ins Fernwärmenetz Emmen Luzern eingespeist. Um Sie frühzeitig und umfassend über die geplanten Arbeiten zu informieren, laden wir Sie zur Informationsveranstaltung ein:

Montag, 6. Februar 2017

19.00–20.00 Uhr

Schulhaus Meierhöfli (Singsaal)
Fichtenstrasse 21
6020 Emmenbrücke

Projektleitung

Fernwärme Luzern AG
Guido Huber, Tel. 041 369 42 54
guido.huber@ewl-luzern.ch

Weitere Informationen unter:

www.ewl-luzern.ch/fernwaerme

Ausschreibung gute Baukultur

Der Kanton Luzern fördert herausragende baukulturelle Leistungen zwischen 2005 und 2016 mit einer Auszeichnung. Dazu gehören Projekte in den Bereichen Städtebau, Landschaftsarchitektur und Infrastruktur.

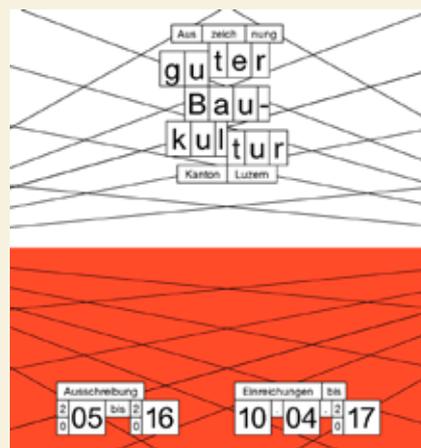
An der Ausschreibung teilnehmen können zusammen mit der Bauherrschaft Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Ingenieurbüros, die zwischen 2005 und 2016 hervorragende Projekte realisiert und fertiggestellt haben. Zugelassen sind gute und beispielhafte Bauwerke, überzeugende Renovierungen, Umbauten und Arbeiten in den Bereichen Städtebau, Landschaftsarchitektur und Ingenieurarbeiten. Gemeinden und die Fachverbände BSA, SIA, BSLA und IHS sowie die Hoch-

schule Luzern – Technik und Architektur unterstützen die Auszeichnung.

Die Kriterien Städtebau, Architektur, Freiraum, Lebensraum, Integration und Infrastruktur werden für die Auszeichnung berücksichtigt. Für die Beurteilung der ein-

gereichten Dossiers wird eine fünfköpfige Fachjury eingesetzt.

Die ausgezeichneten Bauten werden ab Mitte Juni 2017 in einer Ausstellung im Alten Zeughaus Luzern und im Internet präsentiert. Mittels Publikumsabstimmung wird unter den ausgezeichneten Projekten das bei der Öffentlichkeit beliebteste Objekt ermittelt.



Eingabe und Information

Eingabeschluss der Dossiers ist der **10. April 2017**.

Weitere Informationen unter:

www.gutebaukultur.ch

Handänderungen

Grst.-Nr. 1189: Seetalstrasse 70

Einfache Gesellschaft Geschwister Renggli: 1. Bühlmann Anna Elisabeth, Rotterswil, 6032 Emmen; 2. Renggli Alois Paul, Hinterleisibach 7a, 6033 Buchrain; 3. Renggli Erwin, Ferrenstrasse 25, 6277 Kleinwangen; 4. Renggli Beat, Waldweid 9, 6203 Sempach Station; 5. Stettler Gabriela Maria, Obertal 1, 6344 Meierskappel; 6. Renggli Bernadette, Schirmerstrasse 1, 6004 Luzern; 7. Renggli Martin Alfred Jakob, Obere Wiese 4, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Podgorac-Stambolija Zoriza, Fichtenstrasse 10, 6020 Emmenbrücke; Podgorac Ljubisa, Fichtenstrasse 10, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 14354: Gerliswilstrasse 90

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Miteigentum zu je 1/2: Bossardt Hermann, Blattenhalde 8, 6274 Eschenbach; Bossardt-Sciboz Gisèle Marie, Blattenhalde 8, 6374 Eschenbach

Grst.-Nr. 14353: Gerliswilstrasse 90

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Miteigentum zu je 1/2: Kaufmann Georg, Thanstrasse 3, 6032 Emmen; Kaufmann-Haefeli Elisabeth Hildegard, Thanstrasse 3, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 14356: Gerliswilstrasse 90

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an GG Realestate AG, Schochenmühlestrasse 2, 6340 Baar

Grst.-Nr. 14352: Gerliswilstrasse 90

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an TCREAL AG, Bahnhofstrasse 13, 6403 Küssnacht am Rigi

Grst.-Nr. 14368, 14369: Gerliswilstrasse 88

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Gütergemeinschaft Duss Stocker Eugen und Anita: 1. Duss Eugen Joseph, Feldhaus 16, 6274 Eschenbach; 2. Duss Anita Pia, Feldhaus 16, 6274 Eschenbach

Grst.-Nr. 14355: Gerliswilstrasse 90

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Artacho Maria Teresa, Luegetenstrasse 16, 6004 Luzern

Grst.-Nr. 2014: Stauffacherstrasse 8

HRC Invest AG, Poststrasse 14, 6300 Zug an SAWEKA AG, Höcklistein, 8645 Jona

Grst.-Nr. 13689, 13701: Waldeggstrasse 8

JS Real Estate AG, Alisbachweg 6, 6315 Oberägeri an Rolak Jakub Ryszard, Waldeggstrasse 8, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 14371, 14372: Gerliswilstrasse 88

Sonnenhof Immobilien AG, Horwerstrasse 11, 6005 Luzern an Jäger Daniel, Baarerstrasse 11a, 6300 Zug

Schalteröffnungszeiten

Schalteröffnungszeiten des Betriebsamtes Emmen über die Fasnacht: **Montag, 27. Februar 2017, ganzer Tag geschlossen.** Ansonsten ist unser Büro zu den üblichen Schalterzeiten geöffnet.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Akin Ilayda**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, Hübelstrasse 22, 6020 Emmenbrücke
- **Bikic Filip**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Oberhofstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
- **Dovoda Vinko** sowie Ehefrau **Dovoda-Biljesko Ana**, mit Staatsangehörigkeit Kroatien, Gerliswilstrasse 97, 6020 Emmenbrücke
- **Gjakaj-Gjetaj Marije** sowie Ehemann **Gjakaj Luigj** und Kinder **Gjakaj Melissa** und **Gjakaj Lena**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Kirchfeldstrasse 47, 6032 Emmen
- **Göze Semi**, mit Staatsangehörigkeit Türkei, Erlenstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
- **Jonuzi Isa** sowie Ehefrau **Jonuzi-Aliu Fatime** und Kind **Jonuzi Eliza**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Merkurstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
- **Mitrovic Martina**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Ober Emmenweid 8, 6020 Emmenbrücke
- **Napoli Arianna**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Unter-Spitalhof 3, 6032 Emmen
- **Petrovic Marko**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Listrighalde 12, 6020 Emmenbrücke
- **Petrovic Milijana**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Listrighalde 12, 6020 Emmenbrücke
- **Zalli Dugagjin**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Neuenkirchstrasse 59, 6020 Emmenbrücke
- **Zaric Marko**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Bahnhofstrasse 17, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Andrejevic Dalibor**, Benziwil 19, 6020 Emmenbrücke
 - **Ardizzone Mirko**, Rüeggisingerstrasse 97, 6032 Emmen
 - **Berisha-Mirakaj Luljeta**, Listrigstrasse 13, 6020 Emmenbrücke
 - **De Nola Laura**, Benziwil 39, 6020 Emmenbrücke
 - **Ferizaj Besian** mit dem Sohn **Erlis**, Listrigstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
 - **Foniqi-Korqaj Fitore**, Kirchfeldstrasse 49, 6032 Emmen
 - **Gojani-Bushaj Kristë** und **Leonita** mit den Töchtern **Mona Lisa** und **Raphaella**, Hübelstrasse 4b, 6020 Emmenbrücke
 - **Ibrahimi Xhemil**, Haldenstrasse 31, 6020 Emmenbrücke
 - **Ilic Angela**, Gerliswilstrasse 97, 6020 Emmenbrücke
 - **Kostovic Nemanja**, Emmenmattstrasse 28, 6020 Emmenbrücke
 - **Lorenz Cornelia**, Kapfhalde 15, 6020 Emmenbrücke
 - **Omerbasic Melisa**, Oberhofstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
 - **Santoro Giuseppe** und **Rizzo Santoro Daniela** mit den Töchtern **Chanel** und **Michelle**, Rüeggisingerstrasse 97, 6032 Emmen
 - **Schakang-Tamitsang Chimi Yangzom** und **Gendün Chonpel** mit den Kindern **Tenzin Kyizom** und **Jigme Senge**, Listrigstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
- Gleichzeitig wurden im 4. Quartal 2016:
3 Gesuche sistiert und
3 Gesuche zurückgezogen.

Anzeige



Wir machen alles, ausser gewöhnlich.
Mathias Bühler, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
KÜCHENKONZEPTE



Busumleitungen

Fasnachtsumzüge von Emmen und Littau vom Sonntag, 26. Februar 2017

Am Sonntag, 26. Februar 2017, finden in Emmenbrücke und Littau die traditionellen Fasnachtsumzüge statt. Zu diesem Zweck müssen die Gerliswil- und die Gersagstrasse zwischen 13.45 und ca. 16.30 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt werden. In Littau ist der für die Linie 40 relevante Abschnitt zwischen der Haltestelle Matt bis Littau Bahnhof zwischen 13.10 und ca. 16.30 Uhr gesperrt.

Weitere Informationen unter: www.emmen.ch

Todesfälle

Affolter Hansjörg, 18.09.1937	11.12.2016
Amstutz-Tschuppert Margaritha, 04.10.1923	19.11.2016
Brock Hess Mary, 02.09.1954	10.12.2016
Döös Werner, 01.07.1933	25.12.2016
Graf-Herrmann Katharina, 11.11.1931	28.12.2016
Heller-Bürlimann Josefine, 03.02.1929	13.12.2016
Hofstetter-Studer Katharina gen. Käthy, 18.08.1940	09.11.2016
Jöhr-Claer Yvonne, 07.05.1937	14.11.2016
Juhaz-Schedenigg Margaretha, 13.07.1933	13.11.2016
Kaufmann-Hüsler Martha, 02.10.1927	11.12.2016
Kaufmann Willi, 10.04.1946	12.12.2016
Knuchel-Leemann Margrit, 28.07.1928	26.11.2016
Meier-Kaufmann Rosmarie, 28.01.1932	18.11.2016
Radicevic Velibor, 07.06.1950	23.11.2016
Räber Franz, 11.06.1922	10.11.2016
Schnellmann Karl, 14.04.1933	08.12.2016
Schnider Alois, 17.05.1940	05.12.2016
Schöpfer-Emmenegger Ida, 01.11.1933	27.11.2016
Schupp-Combertaldi Graziella, 23.02.1936	23.12.2016
Stadler-Lustenberger Agatha gen. Agnes, 25.04.1930	30.11.2016
Strehler-Schaller Rita, 29.03.1939	02.12.2016
Vida-Casella Rosa, 05.07.1933	13.12.2016
Vogel Friedrich gen. Fritz, 06.04.1926	23.11.2016
Vogel-Bühlmann Maria, 17.08.1926	06.12.2016
von Allmen Kurt, 10.09.1918	04.12.2016
Wicki Friedrich gen. Fritz, 09.08.1933	26.12.2016
Wipfli Rudolf, 27.03.1935	21.12.2016

Hundesteuer 2017

Die Gemeinde Emmen stützt sich auf die kantonale Gesetzgebung über das Halten von Hunden. Für jeden Hund im Alter von über sechs Monaten hat der Halter bei der Gemeinde seines Wohnsitzes jährlich eine Steuer zu entrichten. Die Steuer für einen Hund beträgt Fr. 120.–, für Hunde, die bis Ende Juni im laufenden Jahr geboren wurden, Fr. 60.–, für Hofhunde auf Landwirtschaftsbetrieben Fr. 40.–. Der Rechnungsversand für die Hundesteuer erfolgt im Frühling 2017. Sie ist zahlbar bis spätestens 30. Juni 2017.

müssen sich als Erstes bei der Einwohnerkontrolle Emmen melden und sich in der AMICUS-Datenbank erfassen lassen.

- Für Personen, welche bereits einen korrekt registrierten Hund halten oder gehalten haben, entfällt die Meldung bei der Gemeinde, da ihre Personalien bereits in der AMICUS-Datenbank vorhanden sind.
- Erst wenn eine Person in der AMICUS-Datenbank erfasst ist, kann ein Hund auf ihren Namen durch den Tierarzt registriert werden.

(www.emmen.ch) sowie auf der Homepage der AMICUS aufgeführt.

Kontakt AMICUS

Telefon 031 371 35 30
 Fax 031 371 35 39
 E-Mail info@amicus.ch
 Internet www.amicus.ch

Für Auskünfte zur Hundesteuer 2017 stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einwohnerkontrolle/Gemeindekasse Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, zur Verfügung (Telefon 041 268 01 11).

Der erste Schritt zum Hundehalter

- Personen, welche noch nie einen Hund gehalten haben,

Weitere Informationen bezüglich Registrierung, Adressänderung sowie Besitzerwechsel sind auf unserer Homepage

Einwohnerkontrolle/Gemeindekasse
 Yvonne Marfurt
yvonne.marfurt@emmen.ch

Doppelte Beiträge für Wärmedämmung von Gebäuden

Gebäude energetisch zu sanieren, lohnt sich! 2017 stehen aus der CO₂-Abgabe des Bundes so viel Fördergelder wie noch nie bereit:

Für die Wärmedämmung von Dächern und Fassaden erhalten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Luzern 60 Franken pro Quadrat-

meter – doppelt so viel wie in den Vorjahren.

Weitere Informationen unter: www.energie.lu.ch

Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.



Kremationsverein Luzern
 Postfach 3111, 6002 Luzern
 Tel. 041 420 63 23
 oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfall.



HAGER IMBACH
 Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
 041 340 33 02 - info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Gerliswilstrasse 43
 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

ARNOLD & SOHN Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
 ☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit 50 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
 Bestatter mit eidg. Fachausweis

Bauchentscheid?

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Es ist wieder so weit. Sie sind gefordert, am 12. Februar eine Wahl zu treffen. Es sind weitreichende Entscheidungen, die wir treffen müssen. In Emmen stimmen wir über das «Reglement über die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Emmen» ab. Man muss sich gut informieren, um hier die richtige Entscheidung zu treffen. Was heisst da richtig? Für den einen ist das richtig, was der andere für völlig falsch hält – und

umgekehrt! Ich kann Ihnen da keinen Rat geben, das ist nicht meine Aufgabe. Aber ich kann Sie darum bitten, sich zu informieren und eine Entscheidung zu treffen. Denn eines ist sicher: Eine Entscheidung wird getroffen, mit oder ohne Ihre Beteiligung – und diese wird Sie auch betreffen. Fast noch wichtiger sind die Entscheidungen auf nationaler Ebene – und auch entsprechend komplexer und zukunftsweisender: Verkehrswege, Einbürgerungen und Steuerreform. Beim Verkehr und den Einbürgerungen können wir Normalos ja den Argumentationen noch folgen und uns eine Meinung bilden. Aber die Steuerreform? Ausserordentlich schwierig, einen Fachmann zu finden, der diese Vorlage neutral und unter objektiver Beurteilung von Pro und Kontra erklären kann. Ganz schwere Kost.

Es gibt aber eine Alternative. Man kann das aus dem Bauch heraus entscheiden – und manchmal ist das nicht mal das Schlechteste. Es gibt ernsthafte Wissenschaftler, die belegen, dass in unserem Bauch ein zweites Gehirn ist. Suchen Sie doch mal im Internet, es ist ganz erstaunlich wie viele einschlägige Artikel dazu gefunden werden. Nicht dass ich Ihnen jetzt rate, alle Ihre Entscheidungen – politische und private – aus dem Bauch heraus zu fällen. Aber manchmal kann man nicht anders. Sogar wenn der Kopf was anderes sagt, trifft der Bauch die Entscheidung.

Zum Schluss noch eine persönliche Ansprache: Nöggi, auch ich gratuliere dir im Namen des Emmer Einwohnerrates zu deiner Wahl zum «Rüddige Lozärner», du hast es verdient. Herzlichste Gratulation!

Roland Ottiger
Einwohnerratspräsident



Abstimmung vom 12. Februar 2017: Reglement über die Grundstücke im Eigentum de

Worum geht es?

Am 12. Februar 2017 entscheidet die Emmer Stimmbevölkerung über das «Reglement über die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Emmen». Eine Weichenstellung der Boden- und Finanzpolitik.

Am 28. Februar 2016 hat die Emmer Stimmbevölkerung die Gemeindeinitiative «Bodeninitiative

– Boden behalten und Emmen gestalten» knapp gutgeheissen. Da die Initiative als allgemeine Anregung formuliert wurde, lag die Erarbeitung eines Umsetzungsvorschlags beim Gemeinderat. Dazu hat er ein Reglement formuliert. Dieses hält fest, dass Boden im Besitz der Gemeinde Emmen nur noch im Baurecht abgegeben werden kann. Der Verkauf eines Grundstücks ist nur möglich,

Stellungnahme Komitee: Boden behalten – Emmen gestalten

Pro

Die Befürworter begrüssen die umschriebene Haltung der Gemeinde zu einer nachhaltigen und langfristigen Bodenpolitik. Grundstücke gehören zu den wertvollsten Gütern einer Gemeinde. Mit dem Reglement kann die Gemeinde Emmen eine aktive Bodenpolitik betreiben, die eine Gestaltung unseres Lebensraumes zulässt und nicht bloss der Finanzpolitik.

Abgabe von Land im Baurecht

Das Reglement bestimmt, dass Grundstücke des Finanzvermögens Dritten in der Regel nur im Baurecht zur Nutzung überlassen werden.

Bauland wird knapp und für Bauherren mit kleinerem Budget zu teuer. Die Folgen sind Landkäufe durch Grossinvestoren, bei denen die Rendite im Vordergrund steht, das Sozialgefüge und die Gegebenheiten einer Gemeinde aber eine untergeordnete Rolle spielen. Ausserdem kann die Gemeinde bei einer Abgabe von Land im Baurecht auch in Zukunft über ihren Boden bestimmen und ihn für die Bevölkerung (z.B. Schulen), Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft bereithalten. Damit werden wertvolle Ressourcen für zukünftige Generationen bewahrt. Deren Bedürfnisse und Möglichkeiten unterscheiden sich vielleicht von den heutigen. Der Boden kann in der Zwischenzeit aber bewirtschaftet werden.

Emmen setzt mit dem Reglement auf ein bewährtes Modell

Zahlreiche Schweizer Gemeinden haben schon länger den Wert des Bodens erkannt und das Baurecht als Planungsinstrument ist eine Selbstverständlichkeit. Fast zeit-

gleich mit der Bodeninitiative in Emmen wurde ausserdem in Basel Stadt die «Neue Bodeninitiative» mit fast identischen Forderungen mit 67% Zustimmung angenommen. Und auch in der Stadt Luzern ist im Frühling 2016 die Initiative «Boden behalten – Luzern gestalten» mit 1160 gültigen Unterschriften zustande gekommen. In Hochdorf wird im Moment für eine ähnlich lautende Initiative gesammelt.

Die sinnvollen Ausnahmen

Das vorliegende Reglement enthält Ausnahmebestimmungen, bei denen vom Grundsatz der Abgabe von Grundstücken im Baurecht abgesehen werden kann. So bei Bauvorhaben des Kantons oder des Bundes, bei Kleinstflächen von unter 100 m², bei der Abgabe von Grundstücken an gemeindeeigene Betriebe oder gemeinnützige Organisationen. Ausserdem ist es durch Bestimmungen in Art. 5 und Art. 6 möglich, Tausch oder Ersatzbeschaffungen vorzunehmen oder Grundstücke gar zu veräussern, wenn ein vergleichbares Grundstück in den letzten fünf Jahren erworben wurde.

Ja zum neuen Reglement

Gemäss Bericht und Antrag 18/15 des Gemeinderates Emmen besitzt die Gemeinde per Ende 2014 Grundstücke im Finanzvermögen mit einem Wert von 15 Mio. Franken, darunter auch grössere zusammenhängende Flächen an zentralen Lagen. Sichern wir uns diesen Wert für die Zukunft und sagen wir Ja zu einem sorgfältigen Umgang mit unserem Boden, unserem Lebensraum.

r Gemeinde Emmen



Lampe, Leuchte und Leuchtmittel richtig entsorgt

Bezüglich der korrekten Entsorgung von Lampen herrscht oft Verwirrung – Begriffsverwirrung. Denn die Alltagssprache verwendet für alles den Begriff «Lampe», sei es für den Lampenkörper oder die Glühbirne. Korrekt ist:

- **Leuchte = Lampe.** Dies ist der Lampenkörper, wo die entsprechende Glühbirne oder Sparlampe eingeschraubt oder eingesetzt wird.
- **Leuchtmittel = Glühbirne, Sparlampe, Neonröhre oder LED-Lampe:** derjenige Teil, der hin und wieder den Geist aufgibt und ersetzt werden muss.

Rezykliert werden:

- Alle Leuchten, auch z.B. Taschenlampen, inkl. Kabel und Dimmer
- Alle Leuchtmittel, ausser Glühbirnen und Halogenlampen. Diese zwei muss man über den Kehrichtsack entsorgen.

Alle Leuchten und alle Sparlampen, Neonröhren und LED-Lampen enthalten teils gefährliche Stoffe, die nicht in die Umwelt gelangen sollen, teils wertvolle Stoffe, die man herauslösen und sehr gut wiederverwenden kann. Darunter fallen zum Beispiel Quecksilber, Kupfer, Gold und Platin.

Achten Sie darauf, dass die Leuchtmittel nicht kaputtgehen. Falls bei Ihnen zu Hause zum Beispiel eine Sparlampe zerbrochen ist, handeln Sie wie folgt:

- Beim Aufputzen Handschuhe tragen, Staub nicht einatmen.
- Zerbrochene Lampenteile mit einem geknickten Papier, das Pulver mit einem Klebeband aufnehmen und alles in ein gut schliessendes Schraubdeckelglas geben.
- Nicht staubsaugen, sondern feucht aufnehmen.
- Verschlossenes Glas einer Verkaufsstelle oder zu einer Sammelstelle zurückbringen.
- Raum gut lüften.

Leuchten und alle Sparlampen, Neonröhren und LED-Lampen können gratis im Fachhandel oder im Ökihof abgegeben werden.

Auch wenn die Schweiz so gut wie keine eigenen Rohstoffe besitzt, ist unser Land dennoch in der Lage, seinen Bedarf bis zu einem gewissen Grad selbstständig zu decken. Dazu ist ein consequentes Recycling auch von Leuchten und Leuchtmitteln unerlässlich. Durch das Recycling können wertvolle Rohstoffe effizient zurückgewonnen und wieder in den Stoffkreislauf integriert werden.

Weitere Informationen:

www.erecycling.ch oder www.slr.ch

wenn ein gleichwertiges Areal gekauft wird. Der Gemeinderat hat jedoch Ausnahmen formuliert, wann Boden trotzdem noch verkauft werden darf. An den Einwohnerratssitzungen vom 22. November und 20. Dezember 2016 hat der Gemeinderat das neue Reglement dem Einwohnerrat in zwei Lesungen vorgelegt. Dieser lehnte das Reglement ab, weshalb es nun dem obligatorischen Referen-

dum unterliegt. Jetzt kann die Emmer Stimbevölkerung abstimmen, ob das «Reglement über die Grundstücke im Eigentum der Gemeinde Emmen» erlassen werden soll.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.emmen.ch/abstimmung

Stellungnahme Komitee: Gestaltungsfreiheit für Emmen

Kontra

Das Komitee «Gestaltungsfreiheit für Emmen» lehnt das Bodenreglement ab, weil dadurch die Gemeinde Emmen in ihrem Handlungsspielraum zu stark eingeschränkt wird. Der Gemeinde muss es weiterhin möglich sein, Land einfach zu kaufen und es bei Bedarf wieder zu veräussern. Grundstücksgeschäfte sollen weiterhin zur umsichtigen Führungsaufgabe des Gemeinderates gehören.

Über ausgearbeitetes Reglement befinden

Wir respektieren den Volkswillen, der am 28. Februar 2016 mit der knappen Annahme der Bodeninitiative zum Ausdruck gebracht wurde. Mit der Ausarbeitung des Grundstückreglements hat der Einwohnerrat dem Volkswillen Rechnung getragen. Nun kann es über das ausgearbeitete Reglement befinden und nicht nur über die allgemeine Anregung, wie dies in der damaligen Initiative der Fall war. Weil wir aber damals schon gegen ein einschränkendes Bodenreglement waren, sind wir es auch heute noch.

Volk kann mitreden

Wir sind der Meinung, dass die bestehenden Regeln für Grundstücksgeschäfte genügen. Der vom Volk gewählte Gemeinderat kann Geschäfte bis zu 1 Mio. Franken tätigen, bei grösseren Geschäften muss er mit einer Vorlage vor den ebenfalls vom Volk gewählten Einwohnerrat. Gegen Beschlüsse des Einwohnerrates kann innert 60 Tagen das Referendum ergriffen werden. So hätte das Volk auch bei diesen Geschäften die Möglichkeit mitzureden. Sollte die Politik von Gemeinde- und Einwohner-

rat dem Volk nicht passen, kann es bei den Wahlen korrigierend eingreifen.

Das Tafelsilber der Gemeinde Emmen ist nicht gefährdet. Grundstücke aus dem Verwaltungsvermögen sind grundsätzlich nicht veräusserbar, bleiben also sicher im Besitz der Gemeinde Emmen und dienen weiterhin der Aufgabenerfüllung der Gemeinde. Mit Grundstücken des Finanzvermögens soll weiterhin kaufmännisch gearbeitet werden können.

Nein zum neuen Reglement

Der Tausch oder noch mögliche Verkauf von Grundstücken, wie es im Bodenreglement vorgesehen ist, bedeuten zusätzliche Bürokratie. Möchte die Gemeinde beispielsweise doch ein Grundstück verkaufen, muss sie innerhalb von fünf Jahren vor dem Verkaufsdatum ein gleichwertiges Grundstück in Bezug auf Fläche, Nutzung und Wert erworben haben. Wegen dieser Frist kann die Gemeinde in eine schlechtere Verhandlungsposition gebracht werden, da sie unter Zeitdruck steht.

Wir sind überzeugt, dass Gemeinde- und Einwohnerrat auch weiterhin sorgsam mit unserem Boden umgehen, und stehen für eine Ablehnung des Bodenreglements am 12. Februar 2017 ein.

05.02. bis 18.03.2017, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Christine Bruppacher, Telefon 041 467 13 23. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Steiner, Telefon 041 280 40 55. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Telefon 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Telefon 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Ein zweiter Kurs findet von 12.00 bis 13.00 Uhr statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 9.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Telefon 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüli

Pétanque

Pétanque Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Telefon 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 11.30 Uhr, Alp Betagtenzentrum

Sonntagstisch

Jeden 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 16.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder zum Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 14.15 bis 15.45 Uhr, Alp Betagtenzentrum, Kapelle

Singen im Seniorechor

Der Seniorechor probt jeden Donnerstagnachmittag (Ausnahme Schulferien). Keine Anmeldung – Schnuppern erwünscht.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

05.02. bis 18.03.2017, 20.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Frauenturnverein Emmen

Wir treffen uns jeden Montag zu Aerobic und vielem mehr, dabei trainieren wir Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Komm doch mal spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch.
Frauenturnverein Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

05.02. bis 18.03.2017, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder E-Mail adriana.valls@hispeed.ch, www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

05.02. bis 18.03.2017, 20.00 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Fitgymnastik für Frauen

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Stretching für alle Frauen ab 30 Jahren. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Rita Peter, Tel. 041 280 23 22 oder Caro Buob, Tel. 041 280 01 38. Schau doch mal rein, wir freuen uns. www.tvmauritus.ch
Damenriege TV Mauritius

05.02. bis 18.03.2017, 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal Pfarreisaal Bruder Klaus

Singen macht Spass

Singen ist Medizin für Herz und Seele. Komm doch auch und sing mit, einfach vorbeikommen. Wir freuen uns auf dich. Sepp Niederberger, Telefon 041 280 09 92. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorechor Emmen

05.02. bis 18.03.2017, akku Kunstplattform

Nils Nova: Fenster Fenster

Nils Novas Kunst birgt Verunsicherungspotenzial. Ob Malerei, Skulptur, Fotografie oder Installation, der vielseitige Künstler (*1968 in El Salvador) bewegt sich gekonnt in allen Medien und spielt darin ein verführerisches Spiel zwischen Schein und Sein. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

05.02. bis 18.03.2017, 19.30 bis 23.00 Uhr, Restaurant Gersag

Regelmässiger Spielabend

Jeweils am Donnerstagabend spielen wir im Restaurant Gersag Vereinsturniere sowie Innerschweizer und Schweizer Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog. www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

**bibliothek emmen**

Dienstag, 7. Februar 2017

Alle einsteigen! Bauer Max hat Geburtstag

Sprechen, spielen und staunen mit Esther Carlin.
Für Kinder von 3 bis 5 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen
(beschränkte Platzzahl).

Gemeindebibliothek Emmen, 9.15 Uhr (evtl. 2. Mal 10.15 Uhr)

Anmeldung erwünscht:
041 269 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch



05.02. bis 18.03.2017, 17.15 bis 18.45 Uhr, Turnhalle Riffig

Unihockey für Kinder

Lerne diese tolle Sportart kennen! Ab 5 Jahren. Jeden Montag (ausser Schulferien). Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleider, Trinkflasche. Leitung und Auskunft: Simon Wagner (J+S-Leiter), Telefon 077 426 41 25 oder wagner.simon@bluewin.ch. www.unihockeyluzern.ch
Unihockey Luzern

05.02. bis 18.03.2017, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömedoch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand

05.02. bis 18.03.2017, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Muki-Turnen in Emmen Dorf

Immer montags (ausser Schulferien). Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Grosi, Grospapi, Gotti, Götti ...
Frauenturnverein Emmen

05.02. bis 18.03.2017, 15.00 bis 17.00 Uhr, akku Kinderatelier

Regentag-Club im akku Kinderatelier

Was tun, wenns trüb ist oder regnet? Das akku Kinderatelier öffnet (unregelmässig) an verregneten Wochenend- und Ferientagen seine Türen. Willkommen sind Kinder von 2 bis 10 Jahren in Begleitung Erwachsener.
www.aku-emmen.ch
aku Kinderatelier

05.02. bis 18.03.2017, akku Kinderatelier

Mal- und Spielgruppe «Werkzeuge»

Werkzeuge sind Buben und Mädchen ab 3 Jahren, die gerne malen und basteln. Ein- oder zweimal pro Woche treffen sie sich, um zusammen einen halben Tag lang mit Farben und allerhand Kreativem zu hantieren. Auch Geschichten, Spiele, Verse und Lieder gehören dazu.
www.aku-emmen.ch
aku Kinderatelier

SA 04.02. und SO 05.02.2017, Restaurant Schlemmerei

Superlotto SC Emmen

Samstag, 19.30 bis 23.30 Uhr und Sonntag, 14.30 bis 18.30 Uhr. Das Superlotto des Sportclubs Emmen ist bekannt für attraktive Preise wie Goldvreneli, Geschenkgutscheine und Fleischwaren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Schlemmerei. www.sc-emmen.ch
Sport Club Emmen

SO 05.02.2017, 11.00 bis 12.30 Uhr, akku Kunstplattform

Familienzeit in der Kunstaussstellung

Ausstellungsbesuch und Workshop für Kinder und Eltern mit Irene Lussi Fries, Kunstvermittlerin. Familienpauschale: Fr. 25.-/20.- (aku-Mitglieder).
www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

DO 09.02.2017, 20.00 Uhr, akku Kunstplattform

Rock 'n' Roll and Drinks

Konzert und Bar mit Nils Nova und seinen Freunden, der Band «Friends of Frans Hals». www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

SA 11.02.2017, 14.00 bis 22.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Iranfestival 2017

Mit Handwerkerdemonstration, Vorträgen und Fotoausstellung. Ab 18.00 Uhr persisches Abendessen mit Vorträgen und der 5-köpfigen Sufi-Musikgruppe Neybang aus Teheran. www.schweiz-iran.ch
Freundeskreis Schweiz-Iran

SO 12.02.2017, 09.00 bis 10.00 Uhr, Gemeindeverwaltung Emmen

Abstimmungssonntag

Gemeinde Emmen

MO 13.02.2017, 19.45 bis 22.00 Uhr, Schulhaus Rüeggisingen oder gemäss Website

Tom Tully: Es lohnt sich, dabei zu sein; Monatsübung

Interessante lehrreiche Vereinsübung zum Thema «Tom Tully». Der Samariterverein freut sich auf alle Neu-Interessierten, die herzlich zum Schnuppern eingeladen sind. Kontakt Präsident/Vorstand siehe www.samariter-emmen.ch.
Samariterverein Emmen

MI 15.02.2017, 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Lustiges Fasnachtstreiben

Ein unterhaltsamer Fasnachtsnachmittag: Mit dem Örgeltrio Alpenglüh aus Emmenbrücke geht die Post ab und Tanzen ist angesagt. Wie jedes Jahr wird uns eine Delegation der Zunft zur Emme mit ihrem Besuch die Ehre erweisen.
www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

SA 04.03.2017, 08.00 bis 13.00 Uhr, Zivilschutzanlage Meierhöfli

BLS-AED Grundkurs

Ein Kreislaufstillstand ist ein unerwartetes Ereignis, das jeden treffen kann. Die Massnahmen, welche die Überlebenschance verbessern, sind relativ einfach, müssen jedoch ohne Zögern und so schnell wie möglich ergriffen werden.
www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

DO 09.03.2017, 18.00 Uhr, akku Kunstplattform

Einblick und Aussicht

Rundgang durch die Ausstellung «Nils Nova: Fenster Fenster» mit dem Künstler Nils Nova und Lena Friedli, Kuratorin. www.aku-emmen.ch
aku Kunstplattform

FR 10.03.2017, 19.30 bis 23.00 Uhr, Restaurant Alpissimo

117. Generalversammlung

Bitte um 19.15 Uhr spätestens eintreffen! Ordentliche 117. GV des aktiven Samaritervereins Emmen mit den Gebieten Littau und Reussbühl.
www.samariter-emmen.ch
Samariterverein Emmen

SO 12.03.2017, 17.00 bis 18.00 Uhr, Reformierte Kirche Gerliswil

Musik an der Erlenstrasse: Duo-Konzert

Duo-Konzert mit Eleanora Erne, Violoncello, und Christina Tanner, Orgel.
www.refemmen.ch
Reformierte Kirche Emmen-Rothenburg

DI 14.03.2017, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage Meierhöfli

Übung Schadenplatzmanagement

Vereinsübung zum Thema Schadenplatzmanagement. Nichtmitglieder und interessierte Personen sind herzlich willkommen. Wir bitten um eine vorherige Anmeldung an reto@msve.ch. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

FR 17.03.2017, 18.00 bis 22.00 Uhr, Schulküche Krauerschulhaus

Kochkurs International – Karibischer Abend

Rosa Schmid kommt aus der Dominikanischen Republik. Sie stellt ihre Lieblingsrezepte vor. Wir kochen und essen ein karibisches Menü.
www.delia-emmen.ch
DeliA Deutsch lernen im Alltag

Redaktionsschluss VK 19. März bis 20. Mai 2017:

NEU: Montag, 27. Februar 2017, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 59

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Bewegungsspielplatz für Kinder im Alter von 3 - 8 Jahren

I like to move it!

**Sonntag, 12. Feb. 2017
Sonntag, 05. März 2017**

Komm auch und mach mit!

Freier Eintritt

**10.00 - 12.00 Uhr
Neue Gersag-Turnhalle**

- Turnkleidung und Hallenschuhe mitnehmen
- Kinder turnen in Begleitung einer erwachsenen Person, kein Kinderhort
- Versicherung ist Sache der Teilnehmer



Reparaturen.
Service.
Unterhalt.

In bester Qualität.

Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80

www.schriberelektro.ch
info@schriberelektro.ch

Wechsel Telefonanschluss ALL - IP

Die Welt des Internets und des Telefons verändert sich in der Schweiz markant. Durch die Bedürfnisse der Gesellschaft nach mehr Daten, Bildern und schnellerer Übertragung muss die Swisscom ihre Infrastruktur den neuen Richtlinien entsprechend ausbauen. Aus diesem Grund werden die bisherigen analogen und ISDN Anschlüsse abgeschaltet und durch einen leistungsfähigeren ersetzt. Die neue Technologie heisst ALL-IP. In Zukunft werden sämtliche Daten und Gespräche über das Internet übertragen.

Was heisst das für Sie:

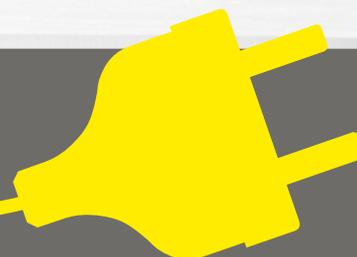
Sämtliche Telefonanschlüsse müssen bis spätestens 31.12.2017 auf die neue Technologie (ALL-IP) übertragen werden. Dazu wird ein Internetanschluss benötigt. Ihr persönliches Telefon kann in den meisten Fällen weiterverwendet werden. Spezielle Funktionen hingegen (z. B. Fax, Lifttelefone, Sicherheitsanlagen, Telefonanlagen, etc.) erfordern eine spezielle Abklärung.

Was machen wir:

Die Schriber Elektro AG ist gerne für Sie da. Als Ihr Partner helfen wir Ihnen bei der Mutation des bestehenden Anschlusses. Wir beraten Sie gerne über neue Möglichkeiten und Angebote. Dabei ist es uns ein Anliegen, Ihnen das für Sie passende Produkt zum besten Preis-Leistungsverhältnis anzubieten.

Nehmen Sie noch heute mit uns Kontakt auf. Wir sind während den Bürozeiten gerne telefonisch für Sie da und beraten Sie kostenlos. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

SCHRIBER
elektro ag



Januar/Februar 2017

emmenschule



Neue Schulleitungen und neue Stelle besetzt

Der Rektor der Volksschule Emmen hat zwei neue Schulleitungspersonen gewählt. Zudem hat er die neu geschaffene Stelle Leitung Qualitäts- und Projektmanagement besetzt.

Der geschäftsleitende Rektor der Volksschule Emmen, Bruno Rudin, hat aufgrund der steigenden Schülerzahlen, angepasster Führungsstrukturen und eines gesundheitsbedingten Ausfalls drei Führungsstellen neu besetzt.



Schulleitung Primarschule Rüeggisingen
Der Rektor hat Andy Schneider ab 1. August 2017 zum Schulleiter der Primarschule Rüeggisingen gewählt. Er

hat seit Sommer 2016 diese Stelle in einer Ad-interim-Funktion inne, dies aufgrund des gesundheitlich bedingten Ausfalls der bisherigen Stelleninhaberin. Andy Schneider ist 57-jährig, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Söhnen. Er ist Kantonsrat und wohnhaft in Rothenburg, wo er auch als Gemeinderat amtiert.



Schulleitung Primarschule Erlen
Bruno Rudin hat Claudia Carulli ab 1. August 2017 zur Schulleiterin der Primarschule Erlen gewählt. Sie ist seit über

25 Jahren als Pädagogin tätig und seit 13 Jahren unterrichtet sie an der Primarschule

Hübeli in Emmenbrücke. Claudia Carulli ist ausgebildete Schulleiterin und amtiert derzeit als stellvertretende Schulleiterin auch im Schulhaus Hübeli. Sie ist 48-jährig, verheiratet und Mutter von zwei Söhnen. Sie wohnt in Emmenbrücke.



Leitung Qualitäts- und Projektmanagement

Der Rektor hat Esther Schneider ab 1. August 2017 zur Leiterin Qualitäts- und Projektmanagement (LQP) gewählt. Diese Stelle wird per nächsten Sommer neu geschaffen und dient als Unterstützung der Schulleitungen und der Geschäftsleitung. Seit 2006 arbeitet sie als Schulleiterin an der Volksschule Emmen, wo sie die beiden Primarschulen Gersag und Krauer führt. Vor ihrem Engagement in Emmen war sie in verschiedenen Funktionen im Bildungsbereich des Kantons Aargau tätig. Sie ist 55-jährig und wohnt mit ihrem Partner in Luzern.

Wegen der Wahl von Esther Schneider entstehen zwei Vakanzen im Bereich der Schulleitungen an den Primarschulen Gersag und Krauer. Diese beiden Stellen werden per Sommer 2017 ebenfalls neu besetzt.

Vertrauen

Liebe Leserin, lieber Leser

«Vertrauen ist ein kostbares Gut», schreibt Karin Obendorfer in einem Gedicht. Oft muss man Vertrauen schenken, bevor man Vertrauen haben kann. Dies erfordert Mut und Zuversicht. Man muss sich also etwas trauen, um zu vertrauen. Ist das gegenseitige Vertrauen einmal da, gibt es einem Halt und Sicherheit.

Mit dem Eintritt von rund 180 Kindern in das freiwillige Kindergartenjahr im letzten August haben uns viele Eltern ihr Vertrauen geschenkt. Sie trauten sich und gaben ihre Kleinen in die Hände unserer Kindergartenrinnen. Sie vertrauen darauf, dass ihre Kinder im Kindergarten gut aufgehoben sind und nach ihren Möglichkeiten gefördert und gefordert werden.

Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Durch kompetente Arbeit wollen wir diesen Vertrauensvorschuss bestätigen, denn Vertrauen ist die Basis für die Zusammenarbeit von Schule, Eltern und Kindern.

Die Eltern haben aber auch ihren Kindern etwas zugetraut und darauf vertraut, dass sie diese Herausforderung meistern werden.

Dies ist auch ein zentrales Ziel der Volksschule Emmen. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern bereits ab dem Kindergarten Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten geben. Ausgerüstet mit einem gesunden Selbstvertrauen und einem breiten Allgemeinwissen, sind sie am Ende der Volksschulzeit bereit für ihre Zukunft, so vielfältig sie sich auch gestaltet.

Neben einem Bericht über die ersten Monate im freiwilligen Kindergartenjahr haben wir auch in diesem EMMENMAIL wieder verschiedene interessante Beiträge für Sie – vertrauen Sie uns.

Christoph Heutschi, Prorektor



Freiwillig in den Kindergarten

Die Gemeinde Emmen hat vor einem halben Jahr das zweite freiwillige Kindergartenjahr eingeführt. Welche Erfahrungen wurden dabei gemacht und was heisst das für die Lehrpersonen, Eltern und Kinder?

Seit diesem Sommer bietet die Gemeinde Emmen das zweite freiwillige Kindergartenjahr an. So sieht es das Gesetz über die Volksschulbildung vor. Diese Möglichkeit wurde in Emmen rege genutzt. Von den knapp 500 Kindern im Kindergarten sind 180 freiwillig in das zweite freiwillige Kindergartenjahr eingetreten. Von sämtlichen Kindern, die von diesem Angebot Ge-

«Sämtliche Kinder profitieren von den pädagogischen Vorteilen, wie etwa der Förderung der kognitiven und sozialen Fähigkeiten sowie der Selbstständigkeit.»

Christoph Heutschi, Prorektor Volksschule Emmen

brauch machen könnten, entspricht dies 65%. Zum Vergleich: Ebikon hat einen Wert von 80%. Für die Gemeinde Emmen war dies mit einem grossen Aufwand verbunden – sie musste fünf Kindergärten mehr bereitstellen im Vergleich zum Vorjahr. Nun hat es in Emmen 25 Kindergär-

ten. Das zusätzliche Jahr im Kindergarten hat aber nicht nur für die Gemeinde Folgen.

Belastung und Zeit

Für die Lehrerschaft war die Einführung des freiwilligen zweiten Kindergartenjahres eine Herausforderung. Gerade in den jungen Jahren sind die Entwicklungsunterschiede der Kinder sehr deutlich. Vierjährige sind nicht so selbstständig wie Fünfjährige. Das hat weitreichende Konsequenzen. Die Kinder brauchen mehr Unterstützung bei der Bewältigung der alltäglichen Aufgaben, wie beispielsweise beim Anziehen der Kleidung, und sie können sich weniger lang konzentrieren. Gerade in den ersten Wochen ist das eine Belastung für

die Lehrpersonen. «Wir waren uns dieser Herausforderungen bewusst und unterstützen die Kindergartenlehrpersonen mit zusätzlichen Klassenassistenzen», erklärt Christoph Heutschi, Prorektor der Volksschule Emmen. Die Kindergartenlehrpersonen haben aber dank des zusätzlichen



Kinder helfen sich gegenseitig.

Jahres auch den grossen Vorteil, dass sie ebenfalls Zeit gewinnen. Sie haben ein Jahr mehr zur Verfügung, um die Kinder fit für die Primarschule zu machen. Dadurch können sie gezielter auf die Bedürfnisse und Schwächen der Kinder eingehen.

Sind die Kinder bereit?

Für die Eltern heisst das zweite freiwillige Kindergartenjahr, dass sie ihre Kinder ein Jahr früher in die Schule schicken können. Von den Kindern wird aber eine gewisse Selbstständigkeit erwartet. Die beste Vorbereitung auf den Kindergarten haben die Kinder beispielsweise in einer Spielgruppe

Nachgefragt

Was hat es mit dem freiwilligen zweiten Kindergartenjahr auf sich? Nachgefragt bei Christoph Heutschi, Prorektor Volksschule Emmen.

Sollten alle Kinder das Angebot des freiwilligen zweiten Kindergartenjahres nutzen?

Nein. Die Bedürfnisse der Eltern und Kinder sind ganz unterschiedlich. Es liegt, nach einer gründlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema, an den Eltern, dies zu beurteilen. Dabei ist der Besuch der Eltern-Informationsveranstaltungen jeweils im November und der Austausch mit der Spielgruppen- oder Kindertagesstättenleiterin hilfreich. Ist das Kind noch nicht so weit, sollte ein weiteres Jahr die Spielgruppe besucht werden und ein Jahr

später der obligatorische Eintritt in den Kindergarten erfolgen.

Was muss man als Elternteil genau beurteilen?

Jedes Kind durchläuft eine individuelle Entwicklung und jedes Kind wächst in einem unterschiedlichen Umfeld auf. Wichtig ist, dass die Kinder vor dem Kindergarteneintritt z.B. eine Spielgruppe oder eine Kindertagesstätte besucht haben. Dort werden sie in kleineren Gruppen auf die rund 20 Kinder grosse Klasse im Kindergarten vorbereitet.

Was gilt es zu beachten, wenn die Eltern ihr Kind frühzeitig in den Kindergarten schicken wollen?

Wir erwarten eine gewisse Selbstständigkeit der Kinder. Das heisst: Sie müssen sich von den Eltern für den Unterricht lösen können, sich selber umziehen und allein auf die Toilette gehen können.

In welchen Kindergarten werden die Kinder eingeteilt und was heisst das für den Schulweg?

Nach dem Eingang der Anmeldungen nimmt das Rektorat eine Grobeinteilung der Kinder in die Schuleinheiten vor. Die Schulleitung macht im Anschluss zusammen mit den Kindergartenlehrpersonen die Feineinteilung in die einzelnen Kindergär-

oder einer Kindertagesstätte (Kita). Diese beiden Angebote sind aber keine Alternative, sondern eine Vorstufe des Kindergartens. Schlussendlich müssen die Eltern entscheiden, ob ihr Kind bereit ist, ein Jahr früher in die Schule zu gehen oder nicht. Erst durch diese Bereitschaft des Kindes, kann es von diesem Angebot profitieren. Für die Eltern ist es oftmals eine schwierige Entscheidung, ob sie ihr Kind frühzeitig in den Kindergarten schicken, zumal es keine pauschale Antwort gibt. Es liegt in ihrem Ermessensspielraum.

Selbstständige Kinder

Der pädagogische Nutzen des zweiten freiwilligen Kindergartenjahres ist unbestritten. «Sämtliche Kinder profitieren von den pädagogischen Vorteilen, wie etwa der Förderung der kognitiven und sozialen Fähigkeiten sowie der Selbstständigkeit», stellt Heutschi fest. Das zweite freiwillige Kindergartenjahr ist aber auch eine Investition in die Chancengleichheit und Sprachkompetenz der Kinder. Unterschiede in der Entwicklung der Kinder werden ausgeglichen, weil sie länger im schulischen Umfeld sind. Die Sprösslinge profitieren vom längeren Aufenthalt im Kindergarten auch, weil sie länger Zeit haben, sich auf die Primarschule vorzubereiten. Sie lernen zudem von- und miteinander. Sie schauen ab, ahmen nach und helfen sich gegenseitig. Natürlich können Kinder auch an anderen Orten von solchen Mechanismen profitieren, sei es in der Spielgruppe oder auch in der Familie zu Hause.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

ten. Natürlich wird auf zumutbare Schulwege geachtet. Die Verantwortung für den Schulweg liegt aber bei den Eltern.

Können Kinder im freiwilligen Kindergartenjahr auch die Tagesstrukturen (Betreuungsangebot) nutzen?

Ja, das ist möglich. Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass der freiwillige Eintritt eine Herausforderung für die Kinder ist. Nach Möglichkeit sollte deshalb das Angebot der Tagesstrukturen erst genutzt werden, wenn die Kinder sich an den Kindergartenalltag gewöhnt haben.

Bild rechts: Jüngere können auf die Unterstützung älterer hoffen.



Informationen

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter:

www.emmen.ch/kindergarten

www.emmen.ch/tagesstrukturen

Ich finde einen Weg

«Ich finde einen Weg», so lautet das Jahresmotto des Schulhauses Riffig/Sprengi. Ein Einblick.

Das Schulhaus Riffig/Sprengi folgt seit dem Schulstart 2016 dem Jahresmotto «Ich finde einen Weg». Damit werden die Kinder im Unterricht dazu ermuntert, die Selbstständigkeit zu üben. Hier ein kurzer Einblick in den Unterricht in den verschiedenen Stufen:



Mittelstufe

In der Mittelstufe (3./4. Klasse) wird den Kindern vermehrt die Verantwortung für das eigene Lernen übertragen. Bedingung dafür ist, dass sie sich und ihre Fähigkeiten realistisch einzuschätzen lernen und ein höheres Mass an Selbstständigkeit entwickeln. Auf dieser Stufe können beispielsweise Vorträge, Plakate, Wandzeitungen, Wochenplan, Wochenhausaufgaben oder Werkstattunterricht dazu beitragen. Dabei lernen die Kinder, gezielt Hilfsmittel einzusetzen, Unterstützung zu holen, ihre Arbeit zu strukturieren und die Arbeitszeit einzuteilen. Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, sich eigenständig, motiviert und ausdauernd mit einem Thema auseinanderzusetzen.

Unterstufe

In der Unterstufe (Kindergarten und 1./2. Klasse) ist die gegenseitige Hilfe und Unterstützung ein nennenswerter Faktor auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Das Von- und Miteinander-Lernen unter Gleichaltrigen mit Hilfe von Lernpartnerschaften motiviert die Kinder, schulische Aufgaben selbstständig und selbstbewusst zu lösen.

Oberstufe

In der Oberstufe (5./6. Klasse) wird die Selbstständigkeit weiterentwickelt, vertieft und anhand von kleineren und grösseren Projekten geübt.

Die Kinder lassen beispielsweise etwas wachsen. Während eines Jahres haben die Kinder die Verantwortung für eine Pflanze ihrer Wahl, deren Samen sie Anfang Schuljahr selber eingepflanzt haben. Dazu gehört selbstständig giessen, beobachten und im Pflanzenjournal dokumentieren, was im Topf heranwächst. Schnell stellt sich heraus, wer einen grünen Daumen hat ...

Autorin: Catherine Brunner



Ein Höhepunkt im Schulleben der Kinder und Lehrpersonen

Lager haben in der Gemeinde Emmen eine lange Tradition. Schon 1993, im ersten Jahr als Lehrer in Emmen, durfte ich mit meiner 4. Klasse im Mai in eine Schulverlegung in die «Wasserwendi» fahren. Sofort wurde ich vom Emmer Lagervirus gepackt. In den Sommerferien half ich im Leiterteam in der damaligen «Knabenferienwanderung» mit. Es folgten Skilager in Sörenberg, viele Sommerferienwochen im «Buspola» (Bubensportlager) und im «Sola» (Sommerlager). Waren Sie auch einmal dabei?

Unzählige wunderbare Erlebnisse mit Kindern prägen diese Wochen. Sommerlager waren für viele Kinder der Höhepunkt der Sommerferien. Die Zeiten ändern sich, man wird älter. Die Gemeinde Emmen hat das Restaurant und Ferienhaus Wasserwendi verkauft. Die Interessen der Kinder und die Möglichkeiten für Familien, die Ferien zu gestalten, sind vielfältiger als früher. Die Ansprüche an die Lehrpersonen sind umfassender geworden, das Leiten eines Lagers hat nur noch bei wenigen Priorität – doch das ist ein anderes Thema. Das Buspola und die Sospowo gibt es nicht mehr, das Naturkundelager ist auch Geschichte. Nach wie vor werden in der Gemeinde Emmen aber viele tolle Lager angeboten, jedes Kind sollte die Gelegenheit nutzen dürfen, die ganz spezielle Lagerluft zu schnuppern, in diese eindrückliche Form des Zusammenlebens einzutauchen. Und mich hat das Lagervirus nicht mehr losgelassen.

Sich an Richtlinien halten

Ende November 2016 bin ich mit meiner Klasse nun zum 13. Mal in eine Schulverlegungswoche, ein Klassenlager, gefahren. Im Sommer 2015, rechtzeitig für die Budgeteingabe, startete die Planung. Nachdem das Okay der Gemeinde eingetroffen war, galt es, Termine zu fixieren und eventuell Partnerklassen zu finden. Nach drei Lagern mit meiner Klasse allein haben sich meine zwei tollen jungen Kolleginnen im «Hübeli» entschlossen, das Abenteuer mit mir zu wagen. Wir konnten also mit drei Klassen und rund 50 Kindern rechnen.

Bei Schulverlegungen müssen wir uns an die Richtlinien der Gemeinde halten, die Planungen rechtzeitig schriftlich einreichen, dafür werden wir von der Gemeinde Emmen mit Rat und Tat unterstützt. Rekonoszieren, ein Leitungsteam finden, Informationen für die Eltern zusammenstellen, die Mitarbeit der Kinder planen, Sammelaktionen organisieren, die einzelnen Elemente vorbereiten ... viele Fragen müssen geklärt und zahlreiche Aufgaben erledigt werden. Mein Motto dazu heisst jeweils: Je genauer wir organisiert sind, umso flexibler können wir das Lager durchführen.

Perfekt ausgestattet

Das Restaurant und Ferienhaus Gottschalkenberg, idyllisch in freier Natur oberhalb des Ägerisees gelegen, ist für Zuger und Zürcher ein beliebter Ausflugsort, bei uns in der Region Luzern aber eher unbekannt. In diesem perfekt ausgestatteten Haus, das der Stadt Zug gehört, dürfen Emmer Schulklassen seit einigen Jahren ihre Lagerwochen durchführen. David Lercher, der das Haus leitet, ist ein Ur-Emmer und sein Küchen- und Hausteams betreut nicht nur die Restaurantgäste aufs Beste. Für die Lagergemeinschaft wird flexibel gearbeitet, typische Lagermenüs, aber auch Ausflugsproviant werden bereitgestellt. Die Kinder beteiligen sich durch Tischdecken, Abwaschen und Putzen an der Alltagsarbeit. Neben den Ess- und Spielräumen stehen zwei Schulzimmer und einfache, zweckmässige Schlafzimmer mit zwei bis sechs Betten zur Verfügung. Diese Infrastruktur haben wir ausgiebig genutzt,

Lagertagebuch geschrieben, gelesen, gestaltet und gezeichnet, alle Kinder haben stricken gelernt. Der beste «Raum» auf dem Gottschalkenberg ist aber die Natur. Ja, auch mit Kindern der heutigen Zeit kann man stundenlang wandern, selbst Ende November ist das ein wunderbares Erlebnis! Jeden Tag haben wir viel Zeit im Freien verbracht, die Gegend erkundet, gespielt und sogar draussen gesungen. Der Höhepunkt für viele Kinder war eine abenteuerliche Fackelwanderung durch die dunkle Nacht.

In guter Erinnerung

Für viele unserer diesjährigen «Mannschaft» war das Lager nur schon deshalb ein grosser Schritt ins Leben, weil sie das erste Mal ohne ihre Familie an einem fremden Ort geschlafen haben. Jedes Kind hat oft Verantwortung übernehmen dürfen, Selbstständigkeit und soziales Verhalten geübt. Bestimmt werden die unzähligen Erfahrungen und Erlebnisse noch lange in guter Erinnerung bleiben, auch bei uns Lehrpersonen. Lagerwochen sind sehr intensiv, anstrengend und oft fordernd. Doch es ist herrlich, die Kinder einmal anders erleben zu dürfen. So wirken die Stunden im Lager auch für uns noch weit in den Schulalltag hinein und wir sind gemeinsam gestärkt auf dem Weg.

Dank der Unterstützung durch meine Mitleiterinnen, dank des Vertrauens der Eltern und der Gemeinde und natürlich dank des begeisterten Mitmachens der Kinder lebt mein Lagervirus weiter und ich freue mich schon auf die nächste Schulverlegung!

Autor: Benno Arnold

Fotos: Benno Arnold, Milena Rast, Rebecca Meier



«Natürlich geht es vor allem um die Sprache. Aber nicht nur!»

Seit zwei Jahren läuft das Projekt «Deutsch vor dem Kindergarten» im Schulhaus Meierhöfli. Es soll fremdsprachige Kinder auf ein grosses Ereignis vorbereiten: den Eintritt in den Kindergarten. Die Kindergartenlehrerin Binia Mistretta erzählt.



Binia Mistretta im Kindergarten Meierhöfli

Wie gewohnt beginnt Binia Mistretta die Stunde mit einem Lied im Kreis. Nach einem gemeinsamen Spiel wird eifrig gemalt, geknetet und gebastelt. Es ist Freitagnachmittag, Zeit für «Deutsch vor dem Kindergarten». Das Pilotprojekt findet im Rahmen der Bildungslandschaft Meierhöfli statt. Binia Mistretta, Kindergarten- und

«Für alle Kinder ist der Start in den Kindergarten ein grosser Schritt!»

Binia Mistretta

Förderlehrin im «Meierhöfli», engagiert sich seit Beginn für das Projekt und erzählt im Gespräch von ihren Erfahrungen, den Veränderungen und Herausforderungen.

Wie spricht man mit Kindern und Eltern, die kaum Deutsch verstehen?

Wir arbeiten insbesondere über das Veranschaulichen. Dafür benutzen wir Bilder oder Materialien. Das funktioniert sehr gut. Ausserdem ist das Sprachniveau der Kinder und Eltern sehr unterschiedlich.

Deshalb kommt es oft vor, dass sich die Teilnehmenden gegenseitig helfen. Wenn es gar nicht anders geht, verständigen wir uns auch mal auf Englisch oder Italienisch. Die Inhalte sind jedoch sehr einfach.

Schule
Meierhöfli
Bildungslandschaft

Was sind die Herausforderungen im Umgang mit den Eltern und Kindern?

Die Gruppen sind ganz unterschiedlich. Ich war schon mit sehr zurückhaltenden Gruppen konfrontiert, da brauchte es viel Zeit, bis die Kinder sich getrauten, einzelne Worte zu sprechen, und es brauchte viel mehr Einsatz von meiner Seite. Andere Gruppen waren sehr lebendig. Die verschiedenen Kulturen und Wertvorstellungen können eine Herausforderung darstellen, wobei diese gemeinsamen Stunden eine grosse Chance für gegenseitiges Verständnis bieten. Auch kommt es vor, dass Eltern verunsichert sind, ob ihr Kind genügend «kann» für den Kindergarten. Dann versuche ich sie zu beruhigen und ihnen zu vermitteln, dass das Kind im Kindergarten Zeit bekommt, Neues auszuprobieren, zu lernen, und dass es Fehler machen darf.

Das Projekt läuft nun seit zwei Jahren. Können Sie bereits Veränderungen beim Start in den Kindergarten feststellen?

Für alle Kinder ist der Start in den Kindergarten ein grosser Schritt. Für Fremdsprachige ist die Herausforderung jedoch noch grösser. Wir möchten verhindern, dass die betroffenen Kinder überfordert werden. Das gelingt uns mit Hilfe dieses Projekts

bestimmt besser. Für die Kinder ist es wertvoll, dass sie bereits jemanden im Kindergarten kennen und mit den Räumlichkeiten und einigen wichtigen deutschen Begriffen vertraut sind. Ich stelle fest, dass die Kinder beim Kindergarteneintritt sicherer sind und stolz, wenn sie ein Lied oder Abläufe bereits vom Deutschkurs her kennen. Auch die Einbindung der Eltern hat sich sehr bewährt.

Wie zeigt sich das?

Die Kinder kommen jeweils in Begleitung eines Elternteils. So können wir bereits vor dem Kindergartenbeginn erste Kontakte mit den Eltern knüpfen und Barrieren abbauen. Zudem erhalten sie einen Einblick in den Kindergarten. Dies fördert das Vertrauen in die Schule und baut Ängste ab. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass auch ein Grossteil der Eltern kaum Deutsch versteht. Es macht deshalb Sinn, dass sie mitbekommen, was ihr Kind im Deutschkurs lernt. So können sie das Gelernte zu Hause mit den Kindern üben und vertiefen.

Was lernen die Kinder im Projekt «Deutsch vor dem Kindergarten»?

Natürlich geht es vor allem um die Sprache. Aber nicht nur. Kinder und Eltern sollen die Kindergartenumgebung kennenlernen und einen Einblick erhalten, wie wir im Kindergarten arbeiten. Die Kinder lernen, dass man in einer Gruppe manchmal warten muss. Darüber hinaus lernen sie erste Arbeitstechniken wie Schneiden, Malen, Kleben oder Kneten.

Wie geht es weiter?

Nach den Fasnachtsferien geht das Projekt in die dritte Runde. Da dieses Schuljahr der freiwillige Kindergarten eingeführt wurde, erwarten wir weniger Teilnehmende als im Vorjahr. Dafür werden die Kinder wohl tendenziell jünger. Wir sind sehr gespannt auf die neuen Gruppen!

Interview: Joya Zraggen
joya.zraggen@emmen.ch

Deutsch vor dem Kindergarten

Das Projekt «Deutsch vor dem Kindergarten» wurde im Rahmen der Bildungslandschaft Meierhöfli initiiert, welche vom Kanton Luzern (DVS) und von der Jacobs Foundation finanziert wird. Mittlerweile wurde das Projekt in den Regelbetrieb überführt und wird vom Bereich Soziales und Gesellschaft der Gemeinde Emmen finanziert. Angemeldet werden können Kinder aus dem Meierhöfli-Quartier, die ab Sommer den Kindergarten besuchen.

Weitere Informationen: www.emmen.ch/meierhoefli



Die Kinder arbeiten nebeneinander, aber jedes ist für sich allein. Das integrierte Kind hat eine Klassenassistentin bei sich, die es bei der Arbeit unterstützt.



Bei Ausflügen wie auch im Kindergarten respektieren wir einander und geben uns die Hand.

Schulische Integration von Kindern mit geistiger Behinderung

Im Kindergarten kommen die verschiedensten Kinder zusammen. Eine neue Klasse entsteht, wobei jedes Kind einzigartig ist. In Emmen werden Kinder mit geistigen Behinderungen integriert, wie zum Beispiel auch Kinder mit dem Downsyndrom oder Trisomie 21. Bereits im Kindergarten treten sie, wie alle anderen Kinder, in das schulische Umfeld ein.



Bei praktischen Tätigkeiten ist das integrierte Kind immer zuvorderst dabei. Bei all diesen Dingen kann es mitmachen und es fällt nicht auf, dass es anders ist, denn das Kind gehört einfach dazu.

Die Integration von Kindern mit einer geistigen Behinderung ist für jede Schule eine Herausforderung. Integration braucht viele Ressourcen, wie Klassenassistenten und eine schulische Heilpädagogin. Bei Kleinigkeiten wie zum Beispiel sich anziehen oder aufs WC gehen braucht es viel Zeit und Geduld. Kinder, die integriert werden, brauchen deshalb mehr Begleitung, damit sie sowohl im Alltag als auch bei der Arbeit am Pult betreut und auf ihrem Niveau gefördert werden können. Natürlich ist es nicht immer einfach, weshalb eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Personen (Klassenassistenten, Heilpädagogin, Klassenlehrperson und Eltern) vieles erleichtern kann.

Wir sind eine Klasse!

Neben den Herausforderungen ist jedoch jede Integration eine Chance, sowohl für das integrierte Kind als auch für alle anderen Kinder. Sozial können alle Kinder profitieren. Alle Kinder gehören zur Klasse, egal wie verschieden sie sind. Von Anfang an kann man über die Integration sprechen und den Kindern ein Vorbild im Umgang damit sein. Die Klassenkameraden und

Klassenkameradinnen entwickeln Respekt und Akzeptanz und integrieren das Kind wie selbstverständlich in die Klasse. Die Kinder helfen immer wieder mit und achten darauf, dass jedes Kind der Klasse mitkommt, egal ob es in der Schule oder auf einem Ausflug ist. Hand in Hand gehen wir so durchs Leben und sind eine Klasse!

Blick in die Zukunft!

Ziel der Integration ist die Teilhabe am Alltag. Die Kinder sind dabei und gehören dazu, auch wenn sie oft ein angepasstes



Im freien Spiel im Kindergarten spielen alle gemeinsam und es ist keine Ausgrenzung festzustellen.

Programm haben. Es ist wichtig, dass sich dabei alle Kinder wohlfühlen. Nicht nur in der Schule, sondern auch bei Ausflügen ausserhalb der Schule spürt man die Zusammengehörigkeit und Akzeptanz, welche fremde Personen den integrierten Kindern nicht immer entgegenbringen können. So wird zum Beispiel auf dem Spielplatz, im Wald oder auf einer Herbstwanderung das geistig behinderte Kind angestarrt oder die Menschen weichen sogar zurück. Die Klassenkameraden und Klassenkameradinnen hingegen verhalten sich normal und nehmen es wie selbstverständlich mit zum Spielen. Die Integration soll auf allen Stufen geschehen und zum Wohle des Kindes sein. Ausserdem hört die Integration nicht mit der 6. Klasse auf, sondern soll bis ins Erwachsenenleben hineingehen. Das betroffene Kind kann an der Gesellschaft teilnehmen und sich auch ausserhalb der Schule ein soziales Umfeld aufbauen. Auch die ehemaligen Mitschüler der integrierten Kinder haben ein ganz anderes Gespür und gehen offen und herzlich auf solche Menschen zu. Die integrierten Kinder werden immer in Erinnerung bleiben.

Autorin: Olivia Mathis



Rasch, unkompliziert, persönlich!
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
 T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
 daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
 Chriesiweg 17
 6020 Emmenbrücke
 mobiliar.ch

die Mobiliar

TEGEBERG SA

Elektrobiologische Messungen und Beratungen

Stehen Sie wie unter Strom?
Ihrer Gesundheit zuliebe:
 Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich vor elektromagnetischen Einflüssen in Ihrem Zuhause oder im Büro schützen können.

WIR BERATEN SIE GERNE!

Andy Schmidiger
 Guggenbühl 4, 6285 Retschwil
 Tel. 041 910 45 45
 Mail: mut@mensch-und-technik.ch
 www.mensch-und-technik.ch

MENSCH + TECHNIK
ELEKTROBIOLOGIE AG
 Spezialist für Elektrobiologie und natürliche Regeneration

Schiebetür
 Media-Möbel
 Trennwand
 Bank Weinkeller
 Ankleide
 Regal **TÜR**
 Terrassenboden
 Tisch Reparatur
 Stauraum
 Schrank **BÜRO**
Empfang
 Verkleidung
MÖBEL Bar
 Prototyp
 Sideboard

K Ü N G A G
 Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch



WERBUNG mit starker Leserbindung: EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

SEAT



DER NEUE SEAT ATECA
 / 4 DRIVE / DSG / TOP VIEW CAMERA / STAUASSISTENT / FULL LINK-TECHNOLOGIE / SPURWECHSEL-ASSISTENT / NOTFALL-BREMSASSISTENT / CITY- UND FUSSGÄNGER-NOTBREMSFUNKTION

TECHNOLOGY TO ENJOY

JETZT BEI IHREM SEAT PARTNER
 Der neue SEAT Ateca verwandelt das Gewöhnliche in etwas Aussergewöhnliches. Ausgestattet mit einer Vielzahl an modernsten Assistenzsystemen holt er für Sie das Beste aus jedem Tag heraus. Das dynamische Kraftpaket findet sich mit dem intelligenten 4x4 und DSG im Grosstadtchungel genauso leicht zurecht, wie auf kurvigen schneebedeckten Bergstrassen. Entdecken Sie jetzt neue Möglichkeiten bei der Garage Blaser und auf seat.ch



HECKKLAPPE MIT VIRTUAL PEDAL | VOLL-LED-SCHNOWERFER | SITZE IN ALCANTARA

GARAGE // BLASER
 DIE GARAGE
 EMMEN/WALDIBRÜCKE • TEL 041 260 30 50

GARAGE BLASER AG
 Feldmattstrasse 12 – 6032 Emmen
 T. 041 260 30 50 – www.garage-blaser.ch



Rundum sorglos – mit unserem Service für Ihre Heizungsanlage.

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
 6020 Emmenbrücke
 Tel. 041 280 83 33
 www.centra.ch

centra-therm
 Ihre Heizung in besten Händen.

Auch für alternative Heizsysteme

seit 1920

Kurt Buholzer
 der Fachmann

**Steildach
 Flachdach
 Spenglerei**

**Fassadenbekleidungen
 Wärmedämmungen
 Blitzschutz**

Rüeggisingerstrasse 150
 6032 Emmen
 kurt.buholzer@wwwmail.ch

Telefon 041 282 10 90
 Fax 041 282 10 92
 Natel 079 431 58 88



Raum für alle.

Urbane 2½- bis 4½-Zimmer-Minergie-Wohnungen ab Fr. 1280.- exkl. NK. Im Grünen und nur 8 Autominuten von Luzern entfernt. ÖV, Einkaufen und Sportplätze in nächster Umgebung.

Das ist www.easyliving-emma.ch

Erstbezug 1. März 2017

Ihre persönliche Beraterin Sabine Häfeli, 062 885 88 30, sabine.haefeli@realit.ch



Ihre Ansprechpartnerin:



Probleme mit der Steuererklärung?



BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

www.bodenreglement-nain.ch

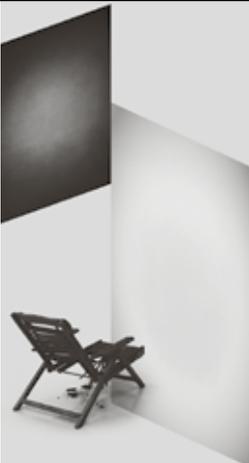
NEIN

zum blockierenden Bodenreglement

Überparteiliches Komitee:
«Gestaltungsfreiheit für Emmen»

Danke für Ihre Unterstützung am 12. Feb. 2017

akku Kunstplattform
Nils Nova:
Fenster
Fenster
21. Januar –
19. März 2017



Gerliswilstrasse 23 Do – Sa 14:00 – 17:00
6020 Emmenbrücke So 10:00 – 17:00
www.akku-emma.ch



Täglich für Sie da!





Täglich von **8 bis 17 Uhr** haben wir für Sie an der **Gerliswilstrasse 63** geöffnet. Wir verwöhnen Sie mit **frischen, gluschtigen Mittagessen** und Feinem zum Kaffee. **Grosse Anzahl Parkplätze** in der Tiefgarage von Vivale Sonnenplatz. Zufahrt via Sonnenplatz, Schulhaus-, Krauerstrasse. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Tel. 041 269 85 00 www.bistro-limette.ch

«Unsere Tür steht offen»

Das Frei- und Hallenbad Mooshüsli öffnet seine Tore für öffentliche Anlässe. Die Parkanlage soll insbesondere im Winter von externen Veranstaltern genutzt werden. Zudem startet das «Mooshüsli» mit einem neuen Pächter und einer neuen Webseite ins neue Jahr.

Mit dem Jahresbeginn will sich das Frei- und Hallenbad Mooshüsli neu positionieren. Deshalb soll die Parkanlage vermehrt für lokale und regionale Anlässe genutzt werden können. Insbesondere im Winter will das «Mooshüsli» die 35 000 m² grosse Parkanlage für Anlässe von externen Veranstaltern öffnen. Die rund fünf Fussballfelder grosse Grünanlage bietet neben einem alten und vielfältigen Baumbestand viel Platz für die unterschiedlichsten Veranstaltungen. Franz Geisseler, Leiter Bereich Badeanlagen, betont: «Jeder, der gerne eine Veranstaltung im «Mooshüsli» durchführen möchte, ist herzlich willkommen. Unsere Tür steht offen und wir freuen uns auf spannende Ideen.» Für 2017 steht bereits das erstmalige Food Festival «Z'ämme ässe» der vereinigten Quartiervereine auf dem Programm. Im Verlauf des Jahres wird zudem der Eingangsbereich sanft renoviert und ein Schattensegel im Kinderbeckenbereich installiert.

Neuer Pächter verköstigt die Gäste

Seit dem Jahresbeginn bewirbt ein neuer Pächter die Gäste im Restaurant Mooshüsli. José Henriques Santana Tomás wohnt in Emmen und arbeitete bereits mehrere Jahre als stellvertretender Betriebsleiter im «Mooshüsli». Er löst das Restaurant Gersag als Pächter ab, da dieses unter einer neuen Führung steht und sich aus dem «Mooshüsli» zurückzog. Mit dem Pächterwechsel ändert sich auch die Speisekarte. Unter der Woche werden neben einem Wochenmenü abwechslungsreiche Tagesmenüs und weitere warme Mahlzeiten angeboten. Um den Anregungen der Gäste zu entsprechen, sind die Öffnungszeiten nun ganzjährig dem Badebetrieb angepasst. Verpächterin ist die Gemeinde Emmen.

Neuer Webauftritt

Ende Januar 2017 schaltete das «Mooshüsli» die neue Webseite auf. Darauf zu finden sind künftige Events oder die aktu-

«Mooshüsli: üsi Badi»

Das «Mooshüsli» wurde 1954 erbaut und bietet ein modernes Frei- und Hallenbad sowie einen Wellnessbereich an. Rund 300 000 Gäste besuchen das Bad jährlich. Die 35 000 m² grosse Parkanlage mit vielfältigem alten Baumbestand soll künftig auch für öffentliche Anlässe zugänglich gemacht werden. 2017 wird der Eingangsbereich sanft renoviert und ein Schattensegel im Kinderbeckenbereich installiert. Das «Mooshüsli» beschäftigt 14 Mitarbeitende und steht seit dem 1. Mai 2016 unter der Leitung von Franz Geisseler.

elle Speisekarte. Das überarbeitete Design verbessert die Übersicht und die Benutzerfreundlichkeit. Zudem kann die neue Webseite nun auch mit Smartphones und Tablets optimal genutzt werden. Franz Geisseler, Leiter Bereich Badeanlagen, erklärt: «Die alte Seite war technisch nicht mehr auf dem neusten Stand, das wollten wir ändern.» Die beliebten Sujets bleiben jedoch erhalten und prägen weiterhin das visuelle Erscheinungsbild. Ergänzend wurden neue Funktionen eingebaut wie eine Übersicht über bevorstehende Events, der Webshop mit «Mooshüsli»-Produkten oder eine Funktion für Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge. Auch auf Facebook ist die Badi Mooshüsli vertreten und informiert die Gäste regelmässig über aktuelle Themen.

Autorin: Joya Zraggen
joya.zraggen@emmen.ch



Informationen zum «Mooshüsli»

Weitere Informationen unter:
www.mooshuesli.ch
www.facebook.com/mooshuesli

SC Kriens spielt bald in Emmen

Der Gemeinderat Emmen hat mit dem SC Kriens eine Vereinbarung für die Benutzung des Gersag Stadions abgeschlossen. Das Fussballstadion wird für Meisterschafts- und Cupspiele des SC Kriens zur Verfügung gestellt. Das erste Spiel soll am 11. März 2017 stattfinden.

Die Sportanlage Kleinfeld in Kriens, auf der der SC Kriens spielt, ist veraltet. Aus diesem Grund hat der Einwohnerrat Kriens am 3. November 2016 die Zustimmung zum neuen Sportzentrum und Fussballstadion Kleinfeld gegeben. Der Bezug der neuen Sportanlage ist auf den Juli 2018 vorgesehen. Um diese Zeit zu überbrücken,

hat der SC Kriens ein Stadion gesucht, wo die Meisterschafts- und Cupspiele der 1. Mannschaft stattfinden können. Der Gemeinderat Emmen hat nun mit dem SC Kriens eine Vereinbarung über die Nutzung des Gersag Stadions abgeschlossen.

Vereinbarung mit FC Emmenbrücke

Die Vereinbarung zwischen dem Gemeinderat Emmen und dem SC Kriens regelt die Benutzung des Gersag Stadions für die Meisterschafts- und Cupspiele. Der SC Kriens trainiert weiterhin in Kriens. Der Vertrag läuft vom 1. Januar 2017 bis Juli 2018 und endet mit dem Bezug des neuen Stadions Kleinfeld. In die Verhandlungen war auch der FC Emmenbrücke involviert. Der SC Kriens hatte im Vorfeld der Vereinbarung die Auflage, die Nutzung mit dem FC Emmenbrücke abzusprechen. «Wir



wollten dem SC Kriens in dieser Notlage helfen, aber wir schauen zuerst zu unseren Vereinen», betont Urs Dickerhof, Direktor Finanzen und Personelles. Zwischen diesen beiden Fussballvereinen besteht nun ebenfalls eine Vereinbarung.

Das erste Spiel des SC Kriens soll bereits am 11. März 2017 stattfinden, gegen den FC Bavois. Insgesamt sind in der Rückrunde der Promotion League sechs Spiele im Gersag Stadion geplant.

Ein Sportangebot der anderen Art

«I like to move it» – Bewegungsspielplatz für die Kleinen. Dank der gelungenen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Emmer Sportvereinen und dem Bereich Sport der Gemeinde wurde aus einem kleinen Vorhaben ein erfolgreiches Bewegungsprojekt.

Die heutige Lebens- und Bewegungswelt von Kindern hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Viele Kinder verbringen ihre Freizeit vor dem Fernseher oder dem Computer. Diese Fernseh- und Videogamezeit ist verlorene Bewegungszeit. Immer weniger Kinder erreichen die aktuellen Bewegungsrichtlinien von mindestens 60 Minuten ausreichend körperlicher Aktivität pro Tag. In den Wintermonaten ist die Bewegungszeit noch kürzer, da viele Kinder keinen Wintersport ausüben oder ausüben können und ihre Freizeit vermehrt im Haus statt draussen verbringen. Regelmässige Bewegung von klein auf ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung von Körper und Geist. Über die Bewegung erfahren die Kinder ihren Körper sowie ihre Umwelt und lernen, sich in Bezug auf ihre motorischen Fähigkeiten richtig einzuschätzen.

Sportliche Förderung

Die Kinder wollen sich bewegen und sind auch gerne körperlich aktiv, sofern sie die Möglichkeit dazu haben. Die Gemeinde Emmen investiert viel in die Ausrüstung von Hallenanlagen, doch ausserhalb der Nutzung durch die Schule und die Vereine bleibt diese Infrastruktur geschlossen. Die neu gebaute Gersaghalle ist die perfekte Halle, um Kindern im Alter von 3 bis 8 Jahren ein Bewegungsparadies anzubieten. Kraft, Balance, Geschicklichkeit, Beweglichkeit und koordinative Fähigkeiten werden so spielerisch gefördert. Genau hier setzt das Projekt «I like to move it!» –

Bewegungsspielplatz für die Kleinen an. In den Wintermonaten verwandelt sich die Gersaghalle an mehreren Sonntagmorgen von 10.00 bis 12.00 Uhr in einen einmaligen Bewegungsspielplatz. Inzwischen lockt «I like to move it» jeden Sonntag über 100 Kinder zwischen 3 und 8 Jahren mit ihren Eltern, Grosseltern, Freunden an. Spiel, Spass und Bewegung für die ganze Familie.

Informationen

Weitere Informationen unter:
www.emmen.ch/i-like-to-move-it





Feierlicher Jahreswechsel in unseren Betagtenzentren

Die besinnliche Jahreszeit wurde in den beiden Häusern «Alp» und «Emmenfeld» der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) auf vielfältige Art gestaltet.

Nach dem traditionellen Samichlausbesuch und der Eröffnung des Weihnachtsfensters im «Emmenfeld» überraschte die Musikgesellschaft Emmen mit einem vorweihnachtlichen Ständchen in beiden Häusern. Auch die grosse Krippenausstellung von Georgia Gervasi im Foyer des Emmenfeld Betagtenzentrums erfreute sich reger Beachtung.

An den Weihnachtsfeiern vom 22. und 23. Dezember genossen die Bewohnerinnen und Bewohner im Kreis ihrer Angehörigen ein feines Essen mit festlicher musikalischer Umrahmung. Auf das silvesterliche Anstossen mit Geschäftsleitung, Mitarbeitenden und Mitbewohnern folgte am Neujahrstag im «Emmenfeld» bereits der nächste Kulturgenuss. Der in Wädenswil wohnhafte

Konzertpianist und Musikpädagoge Attilio Wichert, der Vater eines BZE-Mitarbeiters, freute sich, mit Werken von Leoš Janáček und Frédéric Chopin für eine der ersten Freuden im neuen Jahr zu sorgen. Janáčeks «Zyklus im Nebel», so Wichert, lasse die Spannung und Entspannung fühlen, die jedes Leben mit sich bringt.

info@bzeag.ch



De Luuszapfe meint ...



... danke, lieber Samichlaus, für das feine Chlaussäckli, das jedes Kind bekommen hat!

In der Kita Luuszapfe fühlen sich Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarten Eintritt zu jeder Zeit bestens aufgehoben. Besuchen Sie uns im «Emmenfeld» oder auf www.kita-luuszapfe.ch. Es hat noch freie Plätze!

Ausblick BZE-Termine 2017

5. Februar	10.00 Uhr	1. Schlemmerei-Brunch, Restaurant Schlemmerei
4. Februar bis 13. Mai		«acqua e natura» Bilderausstellung, Alp
6. bis 12. Februar		Spezialitätenwochen «Weltreise», Alp/Emmenfeld
15. Februar	17.00 Uhr	GV SOS-Fahrdienst Emmen, Emmenfeld
16. Februar	15.00 Uhr	Maskenball mit Zunft und Soundboy Werni, Alp
20. Februar	15.00 Uhr	Maskenball mit Zunft und Soundboy Werni, Emmenfeld
19. März	10.30 Uhr	Frühlingsbrunch Alp (Anmeldung bis 3.3.)
13. Mai	19.00 Uhr	Ländlerabig mit Geschwister Rymann, Alpissimo
23. September	10.00 Uhr	Wild's Emmenfeld-Fäscht, Emmenfeld
25. November	10.00 Uhr	Wienachtsmärt Alp

Weitere Infos unter www.bzeag.ch



Wechsel in der Bereichsleitung Pflege und Betreuung der BZE AG

Fabian Steinmann, Geschäftsleitungsmitglied und Bereichsleiter Pflege und Betreuung, hat die BZE AG Ende 2016 verlassen, um die Geschäftsführung des Alterszentrums Tschann in Buchrain zu übernehmen und sein grosses Fachwissen in den geplanten Neubau mit 80 Betten einzubringen.

Während seines achtjährigen Wirkens in Emmen hat Fabian Steinmann menschlich wie fachlich höchste Wertschätzung genossen. Er selber betonte immer wieder sein Glück, in der Pflege und Betreuung der BZE AG mit zwei äusserst kompetenten Ressortleitungen sowie mit rund 200 motivierten Mitarbeitenden in 120 Vollstellen zusammenarbeiten zu dürfen. Die Betagtenzentren Emmen AG bedauert den

Weggang von Fabian Steinmann sehr, freut sich aber auch über die grosse Chance für ihn. Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Bewohner und Mitarbeitende danken ihm herzlich für seine hervorragenden Leistungen und wünschen ihm viel Erfolg für die Zukunft.

Für die neue Herausforderung als Leiterin Pflege und Betreuung und Mitglied der Geschäftsleitung der BZE AG konnte Sabine Felber gewonnen werden, die als Dipl. Pflegefachfrau HF und spätere Leiterin Pflegestation im SPZ Nottwil breite Erfahrung in Pflege und Führung aufweist. Sie verfügt auch über entsprechende Führungsausbildungen und Erfahrung in der Langzeitpflege als Stiftungsrätin im Altersheim Emil-Burkhard-Stiftung in Bad Zurzach. Ihr Stellenantritt erfolgte am 1. Februar 2017. Die BZE AG heisst sie herzlich willkommen und freut sich auf eine lange, erspriessliche Zusammenarbeit.

Zwei Emmerinnen präsentieren Kunst in der «Alp»

Mit der Ausstellung «acqua e natura» ist vom 4. Februar bis 13. Mai einheimisches Kunstschaffen zu Gast im Alp Betagtenzentrum. Monica Boffo und Susanne Saidi-Schuster präsentieren Arbeiten in Acryl-Mischtechnik und Ölfarbe. Beide Künstlerinnen sind in Emmen wohnhaft und widmen sich seit Jahren intensiv der Malerei. Sie haben ihre Bilder schon mehrfach einzeln oder in Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland gezeigt. Die Ausstellung ist täglich von 8 bis 18 Uhr frei zugänglich.



Einladung zum Maskenball

Die sehnlich erwarteten Maskenbälle der BZE AG finden am 16. Februar in der «Alp» und am 20. Februar im Emmenfeld Betagtenzentrum statt. Auf Wunsch der Bewohner spielt Soundboy Werni bereits ab 15 Uhr zum Tanz auf. Nach der Maskenprämierung um 17.15 Uhr und dem Guuggenmusig-Auftritt um 17.30 Uhr klingt der Abend bei Barbetrieb gemütlich aus. Kostümierte und fasnachtsbegeisterte Gäste sind herzlich eingeladen, zum regen Maskentreiben beizutragen.



Drei BZE-Köchinnen im Meisterschaftsfieber

Zum zweiten Mal nach 2016 schickt die Betagtenzentren Emmen AG ein Kochteam in das Rennen um die Swiss SGV Trophy. Bei dieser «Schweizer Meisterschaft der Gemeinschaftsgastronomie», die im eigenen Betrieb absolviert wird, müssen die Teams ein erstklassiges Dreigangmenü für 80 Personen aus vorgegebenen Zutaten zubereiten. Auch Kriterien wie Zeit, Budgeteinhaltung und Kundenorientierung spielen dabei eine wichtige Rolle. In



mehreren Trainings im Restaurant Schlemmerei haben Erika Forster, Corina Steiger (Teamleiterin) und Cornelia Bürl ihr 3-Gang-Event-Show-Menü «kulinarisch, akustisch, einfach crazy» perfektioniert, so dass sie Ende Februar gut vorbereitet unter die Augen der Juroren treten können. Wir drücken jetzt schon die Daumen!



servX[®]

THE MULTI SERVICE COMPANY

Für unseren Auftraggeber im Raum Emmen suchen wir per sofort

Teilzeit Mitarbeiter-/Innen (40-60%) für Logendienste und allgemeine Büro-Dienstleistungen

Ihre Aufgaben :: Sie stellen die telefonische Alarmierung im Notfall sicher
:: Sie führen die Zutrittskontrollen auf das Areal durch
:: Sie stellen Badges für Besucher aus
:: Sie übernehmen den Telefondienst und die Büromaterialverwaltung
:: Sie führen Patrouillengänge durch und erstellen Ereignisprotokolle

Wir bieten :: Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
:: Planbare Einsatzzeiten Mo-Fr mit Schichtzeit von 08.30-18.30 oder sporadisch auch 05.45-14.30 Uhr
:: Fundierte Basisausbildung und begleitete Einführung
:: Kollegiales Team

Ihr Profil :: Gute Umgangsformen und gepflegtes Erscheinungsbild
:: Zwischen 30 und 55 Jahre jung
:: CH-Bürger oder in Besitz einer C-Bewilligung
:: Muttersprache Schweizer- oder Hochdeutsch
:: Einwandfreier Leumund (Strafregisterauszug)
:: Eigenes Fahrzeug für An-/Abreise zum Einsatzort

Sind Sie die richtige Person für diesen spannenden Job? Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung inkl. Foto auf <https://ma.delta.ch/anmeldung.aspx>. Bitte senden Sie den Lebenslauf mit Zeugnissen zeitnah an corinne.osorio@servx.ch. Es werden nur Online-Bewerbungen berücksichtigt.

ServX AG :: Hagenholzstrasse 94 :: 8050 Zürich (Schweiz)
T +41 (0)44 440 20 20 :: F +41 (0)44 451 37 43 :: www.servx.ch

Neue Kurse Pieter Keulen 2017

ERFOLGREICH ABNEHMEN



Haben Sie sich zum Ziel gesetzt, ein paar Kilos abzunehmen? Sie trainieren bei uns in einer kleinen Gruppe mit Gleichgesinnten unter der Leitung von motivierenden InstruktorInnen.

Trainingsstart: Montag, 6. Februar in Emmenbrücke

KRAFTTRAINING FÜR AUSDAUER-SPORTLER



Trainieren Sie die Kraftausdauer, Stabilität und Beweglichkeit und bereiten Sie sich auf die kommende Saison vor.

Trainingsstart: Freitag, 20. Januar in Emmenbrücke

OSTEOPOROSE TRAINING



Dieser Kurs eignet sich für Osteoporose-Betroffene oder ist ideal für Personen, die wissen, dass sie aufgrund familiärer Veranlagung Osteoporose gefährdet sind.

Trainingsstart: Montag, 6. Februar in Emmenbrücke

Donnerstag, 7. Februar in Hochdorf

Kursdauer jeweils 12 Trainingseinheiten: Kosten CHF 280,-

Besuchen Sie unsere Website für mehr Informationen: mtc.ch

Oder rufen Sie uns an! 041 260 68 68

Alles dabei – rundum sorglos.



0.9%-LeasingPLUS: Jetzt profitieren.

LeasingPLUS beinhaltet die Fahrzeugleasingrate wie auch die Dienstleistungen Service, Verschleiss und Ersatzmobilität, Reifen (keine Komplettäder) sowie optional Versicherung. Gültig für Neuwagen von VW/PW bei Finanzierung über die AMAG Leasing AG, Baden-Dättwil. Nicht eingeschlossen sind die VW Nutzfahrzeuge: Caddy, Transporter, Multivan, Caravelle, Amarok, Crafter und alle direktimportierten Fahrzeuge. Das 0.9%-Leasing gilt vom 1.1.-28.2.2017. Leasingbeispiel: Privatkunde, 30-jähriger Schweizer, inkl. Versicherung: Polo Highline 1.0 TSI, 110 PS, 6-Gang manuell, 4,5 l/100 km, 103 g CO₂/km (134 g/km Ø Neuwagen), 23 g CO₂/km Energie bereitst., Kat.: B* (*Prov. Werte. Homologation CH nicht abgeschlossen). Inkl. Mehrausstattung (Metallic-Lackierung, 4 Türen, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, 17"-Leichtmetallräder Mirabeau, Fahrkomfortpaket, LED-Scheinwerfer): Fr. 24'400.-, abzüglich Polo Prämie Fr. 2'000.-, abzüglich VW Prämie Fr. 1'000.-, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 21'400.-. Effektiver Jahreszins LeasingPLUS: 0.9%, Laufzeit: 48 Monate (10'000 km/Jahr), Sonderzahlung 10%: Fr. 2'140.-, Rate LeasingPLUS: Fr. 390.-/Mt. (Rate Fahrzeugleasing: Fr. 229.90/Mt., Rate Dienstleistungen: Fr. 51.20/Mt., Rate Versicherung: Fr. 108.90/Mt.). Vollkasko obligatorisch. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Nur bei teilnehmenden Partnern. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

amag

AMAG Emmenbrücke
Seetalstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 60 55, www.emmenbruecke.amag.ch



Unihockey Emmen

Wer schon immer einmal Unihockey in einem Verein spielen wollte, aber vom weiten Weg zum nächsten Verein abgehalten wurde, für den hat das Warten nun ein Ende. Im Dezember 2016 wurde der Verein Unihockey Emmen gegründet. Er bietet Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren die Möglichkeit, auf polysportive Weise das Unihockeyspielen zu erlernen.

Eine der beliebtesten Teamsportarten der Schweiz hat endlich den Weg in die Gemeinde Emmen gefunden. Am 19. Dezember 2016 wurde der Verein Unihockey Emmen gegründet. Ziel des neu gegründeten Vereins ist es, allen Kindern, die in Emmen oder in der Umgebung der Gemeinde wohnen, den Spass am Unihockey zu vermitteln. Der Verein bietet zurzeit zwei Trainings in der Woche an. Jeweils montags und freitags können Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren die Freude am Unihockey ausleben. Die Trainings wer-

den von J+S-Leitern geführt, welche selber aktiv Unihockey spielen und so die Freude am Sport optimal weitergeben können. Die Trainings sind polysportiv ausgerichtet, wobei natürlich das Unihockey-Spiel klar im Vordergrund steht.

Unterstützung durch Partnerverein

Unihockey Emmen besitzt bereits eine Mannschaft, die seit den Herbstferien 2016 trainiert. Sie wurde vom Partnerverein Unihockey Luzern ins Leben gerufen. Die Gründer und Trainer von Unihockey

Emmen entstammen alle dem Unihockey Luzern und setzten sich zum Ziel, ihren Sport auch in Emmen zu ermöglichen. Unihockey Luzern unterstützt weiterhin das Unihockey-Angebot in Emmen und hilft dem neu gegründeten Verein in der Anfangsphase. Durch die Partnerschaft hoffen die beiden Vereine eine grössere Zielgruppe ansprechen zu können.

Erstes Training

Wer sich für das Angebot interessiert, darf gerne in ein Training schnuppern gehen. Alles, was es braucht, sind Sportkleider, Hallenschuhe und die Motivation, sich zu bewegen. Die Unihockey-Ausrüstung, wie Unihockeyschläger oder Goalie-Ausrüstungen, werden den Interessenten von den Trainern zur Verfügung gestellt.

Autor: Lukas Heri

Informationen

Die Trainings finden jeweils **montags und freitags von 17.15 bis 18.45 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Riffig** statt. Mitbringen: Sportkleidung, Hallenschuhe.

Kontakt

Simon Wagner, Telefon 077 426 41 25
wagner.simon@bluewin.ch
www.emmen.ch im Sportvereinsregister oder auf Facebook

Firmweg in Emmen

Ende Januar wurden in den katholischen Pfarreien von Emmen 67 junge Männer und Frauen gefirmt. Zwei Firmandinnen der Pfarrei Bruder Klaus geben einen Einblick in ihren Firmweg und erklären das ausgewählte Motto.

Das Herz ist eines der bedeutungsvollsten Organe des Menschen. Es schlägt ab der vierten Schwangerschaftswoche mindestens 70-mal pro Minute, also 100 000-mal pro Tag. Dadurch befördert es 5 Liter Blut pro Minute durch die Blutbahnen des Körpers. Doch dies sind rein biologische Fakten.

Position des Herzens

Das Herz hat zweifellos eine viel grössere Bedeutung für den Menschen. Es ist auch ein Symbol der Liebe und Güte. Das Herz hat für jeden Menschen eine andere Bedeutung und doch ist es für alle zentral

im Leben. Das Herz ist auch das, was die Menschen untereinander und mit Gott verbindet. Auf dem Firmweg befassten wir uns mit verschiedenen Fragen über uns selbst, unsere Umwelt und unsere Verantwortung gegenüber anderen. Den Höhepunkt der Firmvorbereitung bildete das Firmweekend im Flüeli-Ranft mit der Nacht des Feuers. Dabei haben wir Firmandinnen und Firmanden uns geschlechtsspezifisch auf einen Weg mit verschiedenen Ritualen, hauptsächlich zur Reinigung von Körper und Geist, gemacht. Wir machten uns Gedanken zu unserem alltäglichen Leben, unseren Tätigkeiten und unserem Handeln und kamen zur Einsicht, dass dies alles aus unserem Herzen kommt. Somit ist die «Position» des Herzens im Menschen entscheidend für alle Handlungen jedes Individuums und für deren Folgen. Nur wenige Menschen realisieren, welche Wirkung ihre Taten im Leben für die Menschheit haben, und wenn sie es realisieren, befürchten sie, nichts verändern zu können.

s'Härz am rächte Fläck

Wir möchten den Menschen deshalb in Erinnerung rufen, dass nur kleine Aktionen Grösseres bewirken können. Nur so kann das Herz der Welt im Gleichtakt schlagen und wird nicht durch schreckliche Ereignisse wie Krieg oder Terror vom richtigen Standort entfernt. Genau aus diesem Grund ist es wichtig, «s'Härz am rächte Fläck» zu haben, denn das Herz kann Menschen verschiedener Nationen und Kulturen verbinden, sodass sie die Welt gemeinsam verändern können. Wie es der grosse deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe sagte: «Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.»

Autorinnen: Rahel Wüest und Cornelia Theiler,
Firmandinnen der Pfarrei Bruder Klaus in Emmen

Daniel Burch

FALUDEF 2017



Sie sind seit rund 20 Jahren aktiv bei der Emmer Fasnacht dabei. Woher kommt die Begeisterung?

Meine Familie konnte an einem Umzug mit der Bööggen-Union mitlaufen und das hat uns allen sehr gefallen. Wir haben dann begonnen, mit ihr zusammen Wagen zu bauen, und wurden offiziell Mitglied. So ist mit der Zeit die Begeisterung immer mehr gewachsen. Aber mit der Begeisterung sind auch die Aufgaben gestiegen (lacht). Die Fasnacht beginnt für mich halt im März.

Sie sind in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aktiv. Weshalb dieser Einsatz für das gemeinschaftliche Leben?

Es ist immer ein Miteinander, das heisst, mit dem Engagement trifft man sehr viele Leute. Es entstehen Vernetzungen und Freundschaften. Man erledigt auch Arbeiten, an die man sonst nie ran kommt. Und das Gesellschaftliche entschädigt für die aufgewendeten Stunden.

Sie wurden für Ihr Engagement mit dem FALUDEF (Für Ausserordentliche Leistungen Um Die Emmer Fasnacht) ausgezeichnet. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie?

Es ist mir eine grosse Ehre, dieses Band zu tragen. Ein Gremium (ohne meine Familie) hat entschieden, dass ich zu dieser Ehrung kommen soll. Ich habe dies auch nicht erwartet.

Was sind die Besonderheiten der Emmer Fasnacht?

Wir haben eine spezielle Organisation und ein einzigartiges Team. In Emmen gibt es eine besondere Struktur, die seit 40 Jahren gewachsen ist. Zudem haben wir einen Umzug, der zu den grössten der Zentralschweiz zählt. Mich erfüllt es mit Stolz, dort mitzuhelfen. Wenn ich dann die freudigen Gesichter der Zuschauer und Kinder sehe, ist das für mich ein Highlight.

Gab es noch weitere Highlights?

Ich hatte zahlreiche Highlights: all die Umzüge, an denen ich teilnehmen durfte. Nicht zu vergessen: meine Zeit als Toggeli-Präsident. Vor allem, wenn es dann im Gersag «Full House» hiess. Aber auch, dass ich beim Emmer Fasnachts-Komitee mitmachen durfte. All dies hat sehr viele schöne Zeiten gebracht.

40 Jahre Emmer Fasnachtsumzug.

Welcher war der schönste?

Jeder Umzug war speziell, einzigartig und für sich schön.

Was bedeutet Fasnacht für Sie?

Ich habe einfach eine riesige Freude an der Fasnacht. Fasnacht ist eine kleine, sehr aktive Szene, die sehr viele Leute bewegt und wo man Freunde trifft.

Interview: nikola.janevski@emmen.ch

Nächste Ausgabe
16. März 2017